

STENDAL ÜBERNAHM SPITZE



Der 1. FC Magdeburg gewann die bisherigen Treffen seiner Asien-Tournee ganz überlegen. 18 : 2 Tore in vier Begegnungen beweisen, daß die Spieler um Sparwasser (unser Bild) die richtigen Schußstiefel anhaben. Siehe Seite 6.



Bei der WM-Endrunde in Mexiko dabei: DDR-Schiedsrichter Rudi Glöckner! Mehr über diese Anerkennung für alle unsere Unparteiischen auf der Seite 9.



Das XVIII. Zentrale Knaben-Hallenturnier in Erfurt gewann die FSV Lok Dresden. Unser Bild: Eine Szene aus dem Spiel FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Mitte Rostock, das 2 : 2 endete.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Am vergangenen Wochenende trat die Wahlbewegung unseres Verbandes in eine neue Etappe. Rostock, Suhl, Neubrandenburg und Dresden vollzogen den Auftakt der Bezirksdelegiertenkonferenzen, die in den nächsten Wochen das Geschehen beherrschen werden. Es ist nicht übertrieben, von einem erfolgreichen Auftakt zu sprechen, wobei nur zwei Zahlen, die der alte und neue Vorsitzende des BFA Dresden, Erich Hilger, nannte, diese Behauptung belegen sollen: Von 1965 bis 1969 stieg die Zahl der Mitglieder im Bezirk Dresden von 29 085 auf 33 765, und die Zahl der Übungsleiter entwickelte sich von 933 auf 1236.

Allein hinter diesen nüchternen Ziffern verbirgt sich die unermüdete Arbeit vieler ehrenamtlicher Helfer.

Keine Entwicklung vollzieht sich problemlos:

Der Blick auf Vergangenes spielte in Dresden erfreulicherweise nur insofern eine Rolle, als er Maßstäbe für die Zukunft abstecken hilft. Deshalb war es nur folgerichtig, daß sich durch alle Diskussionsreden zog, wie man die hochgesteckten Ziele der nächsten Jahre zu erreichen vermag. Dabei standen vor allem Fragen der Nachwuchsentwicklung im Vordergrund, und auch hier gibt es zahlreiche Probleme: Da ist der Mitgliederschwund im Jugendalter, da ist die Erhöhung der Qualität der Übungsleiter, da wurden überhaupt Fragen des Qualitativen vor dem Quantitativen diskutiert. Und noch ein Aspekt sollte nicht vergessen werden, der besonders beim Bericht der Mandatsprüfungskommission deutlich wurde: Auch unser Funktionärskreis muß mit der künftigen Entwicklung Schritt halten! In Dresden waren nur vier Funktionäre im Alter bis 25 Jahre anwesend, während die im Alter zwischen 41 und 60 Jahren mit 66 Freunden den Löwenanteil ausmachten. Damit wir uns recht verstehen: Keine Abstriche an den Leistungen der älteren Freunde! Dennoch ist man da gut beraten, wo man diese Fakten richtig deutet.

Die richtige Programmierung: Da zog die Mannschaft der FSV Lok Dresden, mit den blinkenden Goldmedaillen auf der Brust, ins Casino des Harbig-Stadions ein, die am Tag zuvor das Erfurter Hallenturnier gewann. Frank Petersohn trug die Fahne seiner Gemeinschaft, und der kleine Gerd Gorski - sein Vater ist Betreuer des Kollektivs - trat vor. Hell klang seine klare Stimme durch den Saal. Er berichtete von den Zielen, die man sich im Leninaufgebot steckte, davon, daß man in Erfurt einen guten Platz erreichen wollte, davon auch, daß alle um gute Zensuren kämpfen. Als er von der Zielstellung für das Erfurter Turnier sprach, fügte er stolz hinzu: „Das haben wir inzwischen geschafft!“ Er hätte das nicht minder stolz auch bei den Zensuren tun können: Seine Mannschaft erreichte einen Schnitt von 2,0, er selbst einen von 1,4! Und die Veteranen, die als Ehrengäste anwesend waren, die Otto Nagel, Kurt Eichler, Erich Riedel u. a., hatten Gelegenheit, Vergleiche zu ihren Jugendzeiten zu ziehen, zu einer Zeit, da die Jugend keine solche Perspektive hatte wie es heute bei Gerd Gorski und seinen Freunden der Fall ist. Sie und die anderen Jungen überall in unserer Republik sind das Unterpfand dafür, daß unser Verband richtig programmiert ist.

Daraus die entsprechenden Ergebnisse werden zu lassen, das erfordert unser aller Mitarbeit.

Bedeutungsvolle Initiative

Das Oberliga-Kollektiv, die Junioren-Oberliga-Vertretung, alle Sportfreunde der Sektion Fußball sowie die haupt- und ehrenamtlichen Funktionäre der BSG Chemie Leipzig stehen geschlossen hinter dem Vorschlag des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Willi Stoph, direkte Verhandlungen zur Herbeiführung der friedlichen Koexistenz und der vertraglichen Regelung normaler Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik auf der Grundlage der allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts aufzunehmen. Dieser Vorschlag ist von der internationalen Öffentlichkeit mit großem Interesse und Verständnis aufgenommen worden. Wir werten diesen Schritt als eine wichtige Initiative auf dem Weg zur Festigung des Friedens. Wenn die westdeutsche Regierung an der Gewährleistung der europäischen Sicherheit und an der Verbesserung der Beziehungen zu den sozialistischen Ländern interessiert ist, so ist die Einstellung Bonns zur DDR der Prüfstein der Aufrichtigkeit dieses Strebens nach Verständigung. Wir begrüßen den Vorschlag Willi Stophs, da ausgehend hiervon die notwendigen Regelungen für eine Sicherung des Friedens geschaffen werden und zugleich garantiert wird, daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht.

BSG Chemie Leipzig,
Sektion Fußball

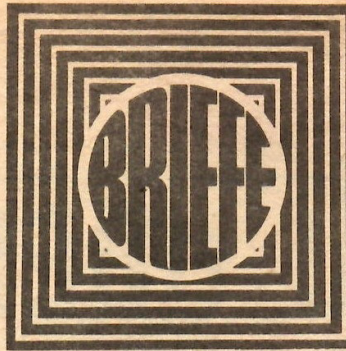
Erfreuliches Fazit

Das erfreulichste Fazit unserer Sektionswahlversammlung war, daß wir in der vergangenen Berichtsperiode 40 neue Sportfreunde aufnehmen konnten. Dadurch stellen wir jetzt mit 221 Mitgliedern die stärkste Sektion innerhalb der BSG Motor Nema Netzschkau (Vogtland). Eine Sammlung für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk erbrachte den ansehnlichen Betrag von 116 Mark, den wir dem Solidaritätskonto überwiesen haben.

Reißmann, BSG Motor Nema
Netzschkau, Sektion Fußball

12-Punkte-Programm in Löbtau

In der zweistündigen Rechenschaftslegung der BSG Empor Dresden-Löbtau war die weitere zielstrebige Arbeit im Nachwuchsbereich Dreh- und Angelpunkt aller 15 Diskussionsbeiträge. Nicht nur, daß man im Dresdener Westen, dem einwohnerreichsten Vorort der Elbemetropole überhaupt, mit 301 Mitgliedern über eine der größten Sektionen des ganzen Bezirks verfügt, neben sechs Männermannschaften sind auch 177 Kinder und Jugendliche in der BSG



Empor verankert. In feierlicher Form übergab im Rahmen der Wahlversammlung der wiedergewählte Sektionsleiter Heinz Sommer, Direktor für Beschaffung und Absatz im Trägerbetrieb Fleischverarbeitungs-kombinat Dresden (Konsum) seinem BSG-Leiter Kurt Weinhold den Sportplan 1970, der ein Zwölf-Punkte-Programm beinhaltet. Danach verpflichten sich die Empor-Fußballer, 500 NAW-Stunden zur Werterhaltung des Sportplatzes zu leisten, ein Vietnam-Solidaritätsspiel auszutragen, 20 neue Sportabzeichen-träger zu gewinnen, 30 Technikerabzeichen zu erwerben, drei Jugendmannschaften am Dresdener Fernwettkampf teilnehmen zu lassen, eine neue Kindermannschaft aufzubauen, 30 neue Mitglieder zu werben, drei Schiedsrichter auszubilden, zwei Übungsleiter weiter zu entwickeln, einen Übungsleiter zu qualifizieren, sechs Regelbelehrungen durchzuführen und zwei Elternabende zu gestalten.

Herbert Ehrlich, BFA Dresden

Alles über den FC Vorwärts

Im Hinblick auf die Europapokalspiele des FC Vorwärts Berlin ist es sicher ganz interessant, einen statistischen Rückblick über seinen bisherigen internationalen Spielverkehr zu veröffentlichen. In 19 Prozent seiner bisherigen 886 Spiele stand der sechsfache DDR-Meister internationalen Partnern gegenüber (166 Spiele). Sie kamen aus 19 europäischen, zwei asiatischen und einem amerikanischen Staat. Den bisher umfangreichsten Spielverkehr unterhielt der FC Vorwärts mit Clubs aus der CSSR. Von den 166 Spielen wurden 74 gewonnen, 25 gingen unentschieden aus, und 67mal konnten sich die Gegner der Berliner des Sieges erfreuen. Auch das Torverhältnis des FCV ist mit 289 : 260 positiv. Weitere statistische Einzelheiten und interessante Beiträge enthält eine reich bebilderte Programm-Broschüre, die am Tag des Europapokalspiels gegen Feijenoord Rotterdam im Walter-Ulbricht-Stadion erhältlich oder über den FC Vorwärts Berlin direkt zu beziehen ist.

Klaus Bütow, Berlin

Die Kommissionen der UEFA

Wären Sie so freundlich, einmal alle Kommissionen zu veröffentlichen, die innerhalb der UEFA existieren?

Heinz Schneider, Magdeburg
Das Exekutivkomitee der UEFA hat neben dem Dringlichkeitskomitee insgesamt zwölf Kommissionen gebildet, die sich mit allen Problemen der entsprechenden Fachgebiete ernsthaft auseinandersetzen. Es sind im einzelnen die Finanzkommission unter dem Vorsitz von Herbert Powell (Wales), die Organisationskommission für die Europameisterschaft - Coupe Henri Delaunay - unter Dr. Artemio Franchi (Italien), die Kommission Europapokal der Landesmeister unter José Crahay (Belgien), die Kommission Europapokal der Cupsieger unter Sandor Bares (Ungarn), die Amateurkommission unter Dr. José Luis Costa (Spanien), die Juniorenkommission unter Prof. Dr. Karl Zimmermann (Westdeutschland), die Schiedsrichterkommission unter Friedrich Seipelt (Österreich), die Disziplinarkommission unter Dr. Artemio Franchi (Italien), die Kommission für Nicht-Amateur- und Berufsfußball unter Jos. Coler (Niederlande), die Kontrollkommission für Spielvermittlungslizenzen unter Ulvy Yenal (Türkei), die Rekurskommission unter Nikolai Rjaschtschew (UdSSR) und die Technische Kommission unter Dr. Vaclav Jira (CSSR). Der Präsident des DFV der DDR, Helmut Riedel, ist Mitglied der Juniorenkommission.

Krebs war der Jüngste

Zuerst möchte ich der fuwo zum neuen Gewand gratulieren. Dann eine Frage: Wie heißt der jüngste Oberligaspieler, der in der 1. Halbserie der Saison 1969/70 zum Einsatz kam?

Michael Platen, Jena
Es war der am 21. August 1951 geborene Abwehrspieler des FC Rot-Weiß Erfurt, Albert Krebs. Sein erstes Punktspiel bestritt er am 10. Spieltag gegen den 1. FCM (2 : 1 H), in zwei weiteren Begegnungen am 12. und 13. Spieltag gegen Wismut Aue (2 : 2 H) und Stahl Riesa (2 : 4 A) stand Krebs ebenfalls in der Oberliga-Vertretung der Blumenstädter.

Bessere Kamerastandorte

Beim Liga-Spiel zwischen Chemie Wolfen und Lok Stendal habe ich mich vergeblich gefragt, was man sich wohl bei der Kameraaufstellung gedacht hat? Wenn schon Fußballübertragungen durch den Deutschen Fernsehfunke, dann auch mit günstigeren Standpunkten für die Kameraleute. Die besten Szenen sowie Tore blieben den Fernsehzuschauern versagt. Sicher hat die fuwo darauf keinen Einfluß, aber das mußte mal geschrieben werden.

A. Lange, Frankenberg

* DAS Zitat

Staatssekretär Werner Lorenz,
1. Stellvertreter
des Ministers für Volksbildung,
in seiner Rede zur Eröffnung
der III. Kinder und Jugendpartakiade
der DDR in Johannegeorgenstadt

„Eure Freunde und Sportkameraden, mit denen ihr euch vorher im sportlichen Wettkampf gemessen habt, verfolgen euren Kampf um die Medaillen mit Spannung und Anteilnahme. Eure Leistungen werden Tausende Jungen und Mädchen anspornen, noch intensiver zu üben und zu trainieren, um euch auf den Fersen zu bleiben und euch nach Möglichkeit einzuholen und zu überholen. Damit schafft unsere Spartakiadebewegung eine sozialistische Wettkampfatmosphäre, die für die allseitige Bildung und Erziehung junger Sozialisten unerlässlich ist. Viele von

euch sind neben den hohen sportlichen Leistungen zugleich durch gute Erfolge beim Lernen in der Schule sowie durch ihr Verhalten als junge Sozialisten zu Vorbildern für ihre Klassenkameraden geworden. Ihr habt erkannt, daß es nicht genügt, nur auf sportlichem Gebiet nach Höchstleistungen zu streben, sondern daß es darauf ankommt, sich stets als junger Sozialist, als bewußter Bürger unseres Arbeiter- und Bauern-Staates überall zu bewähren und sich hohe Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.“

LIGA ZUR LAGE

Die schlechten Witterungsverhältnisse reduzierten das Programm am Sonntag erheblich: Zehn Spielausfälle waren zu verzeichnen! Von den acht angesetzten Begegnungen in jeder Staffel fanden im Norden lediglich vier und im Süden sogar nur zwei statt.

In der Staffel Süd erfüllten sich die Hoffnungen des Oberligaabsteigers 1. FC Lok Leipzig auf Schrittmacherdienste von Motor Wema Plauen nur teilweise. Die Plauener vermochten es vor 5000 Zuschauern ebenfalls nicht, dem Spitzenreiter Wismut Gera die erste Auswärtsniederlage zuzufügen. Sie nahmen ihm mit einem torlosen Unentschieden jedoch einen Punkt ab, so daß sich der Rückstand des 1. FC Lok, dessen Begegnung mit Vorwärts Leipzig ausfiel, auf drei Punkte verringert hat. Das 0:0 war zugleich das elfte Unentschieden der Plauener in dieser Saison!

In der Staffel Nord gab es einen Führungswechsel. Wenngleich der 1. FC Union Berlin (das Ortsderby gegen den FC Vorwärts II mußte ebenfalls abgesagt werden) mit einem Minuspunkt gegenüber Lok Stendal im Vorteil ist, so zogen die Altmärker durch ihr 2:1 bei KKW Nord Greifswald durch das bessere Pluspunktkonto in Front. Lok fügte den Greifswaldern gleichzeitig die erste Heimmiederlage in dieser Saison zu. Interessant ist in diesem Zusammenhang folgender Vergleich: Während sich Lok Stendal in Wölfen (5:1) und Greifswald (2:1) durchsetzte, büßte der 1. FC Union an gleicher Stelle durch ein 0:0 bzw. 0:1 drei Zähler ein.

Jubel gab es am Sonntag in Schwerin. Die gastgebende Dynamo-Mannschaft konnte Chemie Wolfen durch ein See-Tor in letzter Minute mit 1:0 bezwingen und damit nun drei Punkte zwischen sich und den vier am Tabellenende gleichauf rangierenden Mannschaften legen. Einen klaren Ausgang nahm diesmal das Neubrandenburger Ortsderby. Vorwärts hatte Post wenig entgegenzusetzen und mußte am Ende froh sein, nur mit 1:5 den kürzeren gezogen zu haben.

Folgende Spiele sind am Sonntag ausgefallen: Staffel Nord: FC Vorwärts Berlin II-1. FC Union Berlin, Energie Cottbus-1. FC Magdeburg II, BFC Dynamo II-Vorwärts Stralsund, Stahl Eisenhüttenstadt II-TSG Wismar. - Staffel Süd: FC Carl Zeiss Jena II-BSG Kali Werra, Motor Steinach-HFC Chemie II, Chemie Böhlen-Sachsenring Zwickau II, 1. FC Lok Leipzig-Vorwärts Leipzig, Motor Nordhausen West-Motor Eisenach und Vorwärts Meiningen-Dynamo Eisleben.



Mehrere Chancen blieben auf beiden Seiten ungenutzt

Motor Wema Plauen-Wismut Gera 0:0

Motor Wema (schwarz-gelb): Scharnagl, Schmidt, Marquardt, Weiß, Strobel, Enold (ab 75. Pöcker), W. Bamberger, Zimmer, Tomaszewski, Bauer, Schneider; **Trainer:** Jacob.

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Hermus, Heetel, Hoppe, Müller, Hergert, Krause, Trommer, Reinicke, Richter, Feetz; **Trainer:** Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erft), Lorenz, Kirschen; **Zuschauer:** 5000.

Die Plauener Hürde war für den Spitzenreiter nicht leicht zu nehmen. Daß am Ende dieses Unentschieden für beide Kontrahenten als gerecht gewertet wurde, hat Ursachen im beiderseitigen Auslassen todsicherer Chancen. Sogar acht Meter völlig frei vor dem Wismut-Tor vergab Tomaszewski (72.). Das war die mit Abstand günstigste Gelegenheit in den gesamten neunzig Minuten. Auf der Gegenseite konnte Reinicke, ein echter Stoßstürmer, drei Minuten vor

dem Abpfiff den gegnerischen Schlussmann ebenfalls nicht überwinden.

Die Gäste waren die athletisch ausgeglichene Mannschaft, was sich auch im Spielgeschehen widerspiegelte. Auf Grund des zu langsamen Umschaltens der Gastgeber von der Verteidigung zum Angriff und umgekehrt fanden die Wismut-Stürmer immer wieder Räume, in die sie stießen, während man sich in der eigenen Abwehr kaum eine Blöße gab. Den Bodenverhältnissen entsprechend war es ein gutes Spiel, in dem die Gäste die größeren Kraftreserven hatten.

Trainer Manfred Kaiser (Wismut): „Es war schwer, allerdings verstanden wir es nicht, unsere Chancen in der Anfangsphase zu nutzen.“ **Trainer Walter Jacob (Motor Wema):** „Ein Verdienst der gesamten Hintermannschaft, die dem spielerisch überzeugenden Favoriten einen Punkt abnahm.“

JOHANNES GERBER

Der Wiederaufstieg in die Oberliga wird dem 1. FC Lok Leipzig nicht leicht gemacht. Am Vorsonntag scheiterten die Messestädter zum Auftakt der zweiten Halbserie bei Motor Eisenach mit 1:2 und fielen damit zunächst auf vier Punkte gegenüber dem Spitzenreiter Wismut Gera zurück. Unser Bild hält aus diesem Spiel einen Zweikampf zwischen dem Gästestürmer Löwe (links) und Haltenhof fest. Im Hintergrund Gratz.

Foto: Fromm

Der nächste Spieltag

Sonntag, 1. März, 15 Uhr

Staffel Nord: Lok Stendal-FC Vorwärts Berlin II (2:4), Chemie Wolfen gegen KKW Nord Greifswald (1:1), 1. FC Union Berlin-FC Hansa Rostock II (1:2), Vorwärts Cottbus gegen Vorwärts Neubrandenburg (1:1), Post Neubrandenburg-Energie Cottbus (0:1), 1. FC Magdeburg II gegen BFC Dynamo II (1:5), Vorwärts Stralsund-Stahl Eisenhüttenstadt II (1:1), TSG Wismar-Dynamo Schwerin (3:3).

Staffel Süd: Sachsenring Zwickau II gegen 1. FC Lok Leipzig (0:3).

In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie.

STAFFEL NORD: Nur noch zwei ohne Heimmiederlage

Rang	Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	Lok Stendal	17	10	4	3	37:15	24:10	8	6	2	—	21:2	14:2
2.	1. FC Un. Berlin	16	10	3	3	33:13	23:9	8	5	1	1	17:4	13:3
3.	BFC Dynamo II	15	7	6	2	23:15	20:10	8	4	4	—	13:6	12:4
4.	Energie Cottbus	16	7	6	3	27:20	20:12	8	3	4	1	13:12	10:6
5.	FC H. Rostock II	17	8	4	5	26:20	20:14	9	6	1	2	17:9	13:5
6.	Post Neubrdbg.	17	9	2	6	25:19	20:14	8	7	—	1	12:4	14:2
7.	Vw. Stralsund	16	7	4	5	16:14	18:14	8	6	1	1	9:4	13:3
8.	KKW N. Grfw.	17	5	7	5	24:25	17:17	9	4	4	1	14:7	12:6
9.	St. Eisenhst. II	16	6	4	6	19:17	16:16	8	5	2	1	14:5	12:4
10.	Chemie Wolfen	17	6	4	7	23:25	16:18	8	4	2	2	15:14	10:6
11.	Vorw. Cottbus	16	4	5	7	19:29	13:19	7	3	2	2	11:11	8:6
12.	Dyn. Schwerin	17	4	5	8	20:27	13:21	9	3	5	1	17:9	11:7
13.	FC Vw. Bin. II	15	3	4	8	19:19	10:20	8	2	1	5	10:9	5:11
14.	TSG Wismar	15	3	4	8	16:27	10:20	7	2	2	3	8:8	6:8
15.	1. FC Mgdbg. II	16	3	4	9	19:43	10:22	8	2	2	4	15:24	6:10
16.	Vw. Neubrdbg.	17	3	4	10	12:30	10:24	9	2	2	5	8:16	6:12

STAFFEL SUD: Wismut Gera auswärts weiter ungeschlagen

Rang	Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	Wismut Gera	17	13	4	—	29:7	30:4	8	8	—	—	20:3	16:0
2.	1. FC Lok Lpz.	16	11	3	2	40:12	25:7	8	6	2	—	22:3	14:2
3.	Sachsen. Zw. II	16	10	1	5	36:23	21:11	8	8	—	—	31:11	16:0
4.	BSG Kali Werra	16	8	3	5	17:21	19:13	8	8	—	—	15:2	16:0
5.	Vw. Meiningen	16	7	4	5	36:22	18:14	8	4	2	2	19:10	10:6
6.	Dyn. Eisleben	16	6	5	5	26:19	17:15	8	5	1	2	20:10	11:5
7.	FSV Lok Dresd.	17	5	6	6	21:25	16:18	8	2	4	2	6:8	8:8
8.	HFC Chemie II	16	6	3	7	12:22	15:17	8	3	2	3	5:10	8:8
9.	Mot. W. Plauen	17	2	11	4	20:22	15:19	9	2	6	1	14:10	10:8
10.	FC C. Z. Jena II	16	5	4	7	21:19	14:18	8	3	2	3	12:11	8:8
11.	Motor Steinach	16	6	2	8	20:24	14:18	8	5	1	2	12:5	11:3
12.	Chemie Böhlen	14	4	6	6	17:23	14:18	8	2	2	4	7:11	6:10
13.	Mot. Hermsdorf	17	2	8	7	16:25	12:22	9	2	4	3	9:10	8:10
14.	Motor Eisenach	16	4	3	9	14:30	11:21	8	4	3	1	13:8	11:5
15.	Mot. Nordh. W.	16	3	4	9	14:32	10:22	8	2	3	3	8:9	7:9
16.	Vorw. Leipzig	16	2	5	9	10:23	9:23	8	—	4	4	4:11	4:12

LIGA STAFFEL NORD

Lok Stendal nahm Auswärtshürde 2 Kostmann-Tore 10 Spielausfälle!

● Lange geführt

KKW Nord Greifswald-Lok Stendal
1 : 2 (1 : 0)

KKW Nord Greifswald (rot-weiß): Höft, Galle (ab 67. Formella), Grapentin, Bekendorf, Feske, Pinko, Hufen, Krüger, Lehmann (ab 80. Tolstorf), Brus, Dr. Czichowski; **Trainer:** Werner.
Lok (schwarz-rot-schwarz): Zeppmeisel, Wiedemann, Busch, Alm, Lindner, Karow, Liebrecht, Herbst, Backhaus, Bast, Güssau; **Trainer:** Weißfels.
Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Schreiber, Manzke; **Zuschauer:** 3500; **Torfolge:** 1 : 0 Lehmann (15.), 1 : 1 Wiedemann (65.), 1 : 2 Backhaus (77.).

Die Greifswalder überraschten Lok mit geschickten Spielzügen, die gefährliche Momente heraufbeschworen. Das 1 : 0 zur Pause war hochverdient. Nach dem Wechsel begann KKW Nord genauso elanvoll (ein Lätfenschuß). In der zweiten Halbzeit verloren die Gastgeber nach dem Ausgleich ihren Spielfaden, obwohl sie weiterhin aufopferungsvoll kämpften. Als dann Routinier Backhaus eine der wenigen Chancen nach 1 : 2 nutzte, war die erste Heimniederlage besiegelt.

Trainer Heinz Werner (KKW Nord): „Wir hätten den Sieg in der ersten Halbzeit sicherstellen müssen.“ **Trainer Kurt Weißfels** (Lok): „Über den Sieg freue ich mich. Mit dem Spiel meiner Mannschaft bin ich jedoch nicht zufrieden.“

HORST BUSSE

● Souveräne Post-Elf

Vorwärts Neubrandenburg-Post Neubrandenburg 1 : 5 (1 : 4)

Vorwärts (rot): Bengs, Balven (ab 45. Müller), Kodera, Ozik, Schröter, Weiß-

born, Engel (ab 46. Hunger), Sigusch, Anacker, Schenk, Steinke; **Trainer:** Hesse.
Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Scheller, Maraldo, Kustak, Jungbauer, Rupprecht, Zarpenthin; **Trainer:** Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Grapentin, Elster; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1 : 0 Sigusch (23.), 1 : 1 Rupprecht (26.), 1 : 2 Zarpenthin (32.), 1 : 3 Jungbauer (37.), 1 : 4 Maraldo (40.), 1 : 5 Scheller (84., Foulschloß).

Das Ortsderby war diesmal schon zur Halbzeit entschieden. Die Vorwärts-Elf hatte wenig entgegenzusetzen, in allen Belangen waren die Lammich-Schützlinge klar überlegen. Selbst das eindeutige 5 : 1 drückt noch nicht einmal die klare Überlegenheit der Post-Elf aus, die neben Kische auch die verletzten Ernst, Krabbe und Haak ersetzen mußte.

Mannschaftsleiter Alfons Pietrus (Vorwärts): „Ein verdienter Sieg für Post, aber unsere Hintermannschaft hat dabei viel mitgeholfen.“ **Trainer Günter Lammich** (Post): „Ich hätte nicht gedacht, daß meine so ersatzgeschwächte Mannschaft solch gutes Spiel liefern würde.“

KURT MÜLLER

● Zwei Strafstoßtore

FC Hansa Rostock II-Vorwärts Cottbus 3 : 1 (2 : 0)

FC Hansa II (blau): Schröbler, Bergmann, Haß, Seidler, Ehlers, Kleiminger, Habermann, Manschuh, Kostmann, Hoffmann, Kehl; **Trainer:** Zapf.

Vorwärts (gelb-rot): Egeler, Pawlak, Schmalzer, Rößler, Lehmann, Grigolett, Saetz, Honko (ab 42. Zilinski), Bogusch, Mikosch, Cleve; **Trainer:** Stenzel.
Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Schneider, Karnatz; **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1 : 0 Kostmann (18., Foulschloß), 2 : 0 Kehl (34.), 3 : 0 Kostmann (52.), 3 : 1 Pawlak (78., Handtschloß).

KFA-Vorsitzende der Nachwuchsarbeit in der SG Dynamo Röbel. Dynamos Schüler- und Jugendkollektive sind nicht nur im Kreis wegen ihrer Spielstärke gefürchtet, sondern haben sich auch auf Grund ihrer guten Trainings- und Erziehungsarbeit im ganzen Bezirk einen Namen gemacht. Das ist mit das Verdienst des Sportfreundes Meyer, der als Sektionsleiter (und jetzt als Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung) den Schwerpunkt sei-

WAHLEN im Blickpunkt

ner Arbeit im Nachwuchs sieht! Völlig berechtigt ist daher die Schlußfolgerung des Rechenschaftsberichtes: Unserem Schrittmacher im Kreis Röbel, der SG Dynamo, gilt es von allen Gemeinschaften nachzueifern!

Der Nährboden um das Gebiet des „West-Müritzstrandes“ ist gut. Er bietet für die Zukunft viele Möglichkeiten.

BFA-Vorsitzender Herbert Stebis bestätigte das nachdrücklich: „Die

Ein unberechtigter Foulschloß gab den Hanseaten Auftrieb, die dann bis zur Pause das Geschehen bestimmten. Vorwärts bemühte sich ständig um eine Resultatsverbesserung, die dann auch gelang. Allerdings durch ein Geschenk des Unparteiischen, der auf Strafstoß entschied, als der debütierende Zilinski den Ball an die ruhende Hand des im Strafraum stehenden Verteidigers Bergmann geschossen hatte.

Trainer Kurt Zapf (FC Hansa): „Ein verdienter Sieg. Erfreut war ich, daß die jungen Spieler bemüht waren, ein gutes Spiel zu zeigen.“ **Trainer Hans-Jürgen Stenzel** (Vorwärts): „Die Rostocker waren technisch besser.“

HANS-JÜRGEN KARSTEN

● In letzter Sekunde

Dynamo Schwerin-Chemie Wolfen
1 : 0 (0 : 0)

Dynamo (weiß-rot/weiß gestreift): Rehn, Kirchhof, Löhle, Mutschke, Bartschista, Kreuzmann, Tell (ab 75. Brzeznowka), See, Sinn, Liberka (ab 46. Netz), Koch; **Trainer:** Schulz.

Chemie (weiß-hellblau): Pilger, Janßen, Häser, Bergmann, Gädde, Hillmann, Hinneburg, Peschke, Reißig (ab 75. Lehmann), Feldhäuser (ab 65. Michalke), Kubern; **Trainer:** Gläser.

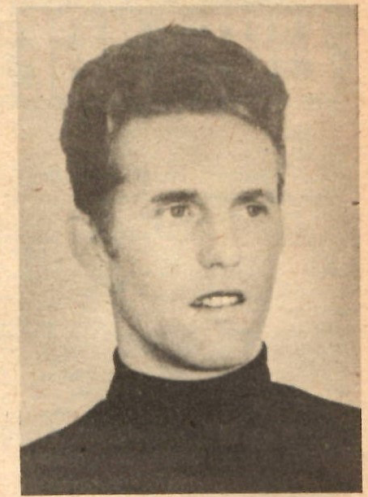
Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Hofstetten, Zieske; **Zuschauer:** 1500; **Torschütze:** 1 : 0 See (90.).

Die Wolfener blieben dem Schweriner Publikum manches schuldig. Dynamo spielte technisch besser, konnte sich aber gegen die massierte und robuste Abwehr der Gäste nicht durchsetzen. Erst eine Unachtsamkeit von Häser, der im eigenen Strafraum einen harmlosen Ball nicht wegschlug, ermöglichte Netz das Eingreifen. Er spitzelte den Ball an einem Verteidiger vorbei zu See, der aus sieben Metern verwandelte. Das war zu einem Zeitpunkt, als keiner mehr mit einem vollen Erfolg rechnete.

Trainer Gerhard Gläser (Chemie): „Leichtfertigkeiten müssen bestraft werden. Ich glaube, Dynamo hätte sonst noch eine Stunde auf unser Tor spielen können, ohne zum Erfolg zu kommen.“ **Trainer Horst Schulz** (Dynamo): „Die nervliche Belastung ließ uns nicht zur erhofften Leistung finden, zumal einmal mehr kein Tor gelingen wollte. Über den doch noch erzielten Sieg sind wir sehr glücklich.“

HERBERT LIEBERWIRTH

Leonhard Urban kandidiert



Die Leser der fuwo verfolgen sicher mit sehr viel Aufmerksamkeit den Weg der Geraer Wismut-Elf in der Liga, Staffel Süd. Einem ihrer Spieler gilt in diesen Tagen jedoch ganz besondere Aufmerksamkeit. Es handelt sich um Leonhard Urban, der am 22. März für die Stadtverordnetenversammlung in Gera kandidiert. Seit seinem 18. Lebensjahr ist er „immer am Ball“. Über Motor Eisenach kam der heute 27jährige nach Gera. In der laufenden Meisterschaft liegt er mit 10 Treffern an 4. Stelle in der Torschützenliste der Liga, Staffel Süd. Aber nicht nur im Sport hat er viele Freunde. Als Hausvertrauensmann der Ernst-Toller-Straße 1 in Gera war es seiner Initiative zu verdanken, daß die Hausgemeinschaft im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR den 3. Platz im Wohnbezirk belegen konnte. Sein persönlicher Einsatz bei der Gestaltung der Grünanlagen fand bereits mit der Ehrenplakette der Nationalen Front seine Würdigung. Von der FDJ vorgeschlagen, stellte sich Leonhard Urban auf der Einwohnerversammlung des Wohnbezirks 40 als Kandidat vor. „Ich werde mir sehr große Mühe geben, um das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und vor allem für die weitere Entwicklung des Sports in Gera Sorge zu tragen“, versprach Leonhard Urban.

GERHARD HOFMANN

Dynamo Röbel nacheifern!

KFA Röbel orientiert auf verstärkte Nachwuchsentwicklung ● Abschluß von Patenschaftsverträgen gefordert

Seit nun schon zwanzig Jahren steht Sportfreund Alfred Schlichting an der Spitze des KFA Fußball Röbel, der auf der jüngsten Delegiertenkonferenz in Anwesenheit des Vorsitzenden der Nachwuchskommission des DFV, Fritz Kolbe, und des BFA-Vorsitzenden, Herbert Stebis, erneut das Vertrauen erhielt. Die Diskussion beschäftigte sich vor allem mit der Entwicklung des Nachwuchsfußballs in diesem Kreis des Bezirkes Neubrandenburg. Voller Stolz konnte Alfred Schlichting über das Anwachsen der Mitglieder, über den zahlenmäßigen Zuwachs von Nachwuchsmannschaften, über gute Leistungen der Fußballer in der Produktions- und Feldarbeit sowie über die vorbildliche Solidarität der Sportler mit dem heldenhaft um seine Befreiung kämpfenden vietnamesischen Volk berichten, zu der die Fußballer der kleinen Landsporgemeinschaft Traktor Rogätz aufgerufen hatten.

Hohes Lob zollte der alte und neue

Sportfreunde des KFA Röbel müssen vor allem die Begeisterung der Kinder, Knaben und Schüler ausnutzen. Das bedeutet, Patenschaftsverträge durch die BSG- und Sektionsleitungen mit den Bildungseinrichtungen abzuschließen, um planmäßig den Schuffußball und damit einen interessanten Wettkampfbetrieb im Kreis in allen Altersklassen zu entwickeln. Wichtig erscheint mir auch, die wunderschöne, neuerbaute, für Hallenfußball gerade in den Wintermonaten bestens geeignete Sporthalle in Wredenhagen besser zu nutzen und für den Trainingsbetrieb zweckmäßiger auszulasten.

„In diesem Prozeß der Nachwuchsentwicklung wird der Jugendverband nicht mehr abseits stehen.“ Das versprach der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Sportfreund Martin. „Wir werden für die Schulwettkämpfe Pokale stiften sowie die Bildung von Pionier- und FDJ-Aktivs in den Gemeinschaften unterstützen.“

Mit diesem Diskussionsbeitrag rundete sich das Bild einer guten, in die Zukunft weisenden Delegiertenkonferenz.

LIGA, STAFFEL SÜD

● Gerechtes Remis

Motor Hermsdorf-FSV Lok Dresden
1 : 1 (0 : 0)

Motor (blau): Grimm, Jahn, Lauterbach, Schimmel, Opitz, Stahl (ab 74. Burgold), Rühl, Günzel, Amler (ab 82. Hösche), Möller, Rohn; **Trainer:** Dietel.

FSV Lok (schwarz-rot): Bellmann, Engelmoor, Weinreich, F. Franke, Fischer, Kießling, Prussas, V. Franke, Hartmann, Adler (ab 60. Hesse), Wendisch (ab 78. Schönig); **Trainer:** Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Pietzner (Deltitzsch), Fritzsche, Lorenz; **Zuschauer:** 1300; **Torfolge:** 0 : 1 Hartmann (81.), 1 : 1 Möller (87.).

Ein verhältnismäßig gutes, schnelles, faires und abwechslungsreiches Spiel. Dabei hatten die Gäste in der Technik und Schnelligkeit leichte Vorteile und eine Reihe guter Tormöglichkeiten.

Trainer Erich Dietel (Motor): Das Remis ist für mich gerecht.“ **Mannschaftsleiter Thürmer** (FSV Lok): „Obwohl wir das Spiel nach dem 1 : 0 nicht mehr aus der Hand geben durften, war das Unentschieden alles in allem doch gerecht.“

REINHOLD MÜLLER

SPIELER MANNSCHAFT TRAINER

Von Alfred Kunze

(5. Fortsetzung und Schluß)

Die Aktiven brauchen eine kollektive Grundhaltung. Wie im Spiel nicht jeder für sich „mit dem Kopf durch die Wand rennen“ kann, so darf es auch sonst in der Mannschaft keine individualistischen Tendenzen geben. Sonderrechte, die zu Lasten des gemeinsam angestrebten Erfolgs gehen, sind unverträglich. Die Mannschaft gewinnt und verliert, auch dann, wenn gelegentlich ein Aktiver eine Begegnung entscheidet. Jeder muß zum Ziel, zum Spiel und zum Partner eine positive Einstellung besitzen oder entwickeln. Da gibt es kein Ausbrechen. Der „Star“ früherer Zeiten, der hauptsächlich durch die Vorarbeit der anderen leuchtete und auf deren Kosten „lebte“, wurde immer mehr durch Spielerpersönlichkeiten verdrängt, von denen die anderen profitieren.

Wichtig: Kontaktfähigkeit!

Kontaktfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung, denn die Beziehungen in einer Mannschaft sind nicht nur taktischer, sondern auch rational-intellektueller und emotionaler Natur. Natürlicherweise finden die Kontakte unterschiedliche Ausprägung. Einige Aktive haben sich im Spiel mehr zu „sagen“ (diese Tatsache berücksichtigt der erfahrene Trainer bei der Aufstellung), andere außerhalb des Wettkampfes. Grundsätzliche oder gar aggressive „Entfremdungsbestrebungen“ im Spiel und darüber hinaus sind jedoch abzulehnen.

Da jede Mannschaft außerdem noch ihre eigene spielerische oder allgemeine Struktur besitzt, müssen sich auch individuelle **Vorzüge** und **Stärken**, die außerhalb des betreffenden Kollektivs festgestellt wurden, erst in ihm bestätigen. Dies hat besonders für Auswahlmannschaften große Bedeutung.

In einem guten Kollektiv entwickelt sich, ohne und mit Zutun des Trainers, ein gewisser Stil des Spiels und der Beziehungen, eine Art Tradition, die den Verantwortlichen oft mit einbezieht. Es entstehen nach außen Absetzungshaltungen, die durchaus gesund sind. Jeder einzelne identifiziert sich mit der Mannschaft und reagiert auf „Provokationen“ als Glied. Diese Haltung charakterisiert die innere Festigkeit einer Gruppe. In gleichem oder höherem Maße trifft das auf die Zurückstellung der eigenen Interessen und Vorteile zugunsten des Kollektivs (sowohl im Spiel als auch sonst) zu.

Der Trainer trägt zur Ausbildung stabiler positiver Beziehungen bei,

indem er auf egozentrisches Verhalten verzichtet, sich auch beim Ausbleiben des angestrebten Erfolgs weder innerlich noch in der Öffentlichkeit von der Mannschaft distanzieren und Siege wie Fehlschläge versachlicht, das heißt, die einen nicht ohne Grund überbewertet und die anderen nicht als Anlaß für Depressionen ansieht. Niederlagen stellen oft wichtige Tests für die Stimmung und Festigkeit des Kollektivs dar. Dasselbe gilt für hohe Trainingsbelastungen, für einen Aufenthalt im Trainingslager oder (mitunter) für die Häufung schwerer Spiele unter ungünstigen Bedingungen.

Feste Beziehungen entstehen durch Beachtung des intellektuellen, willensmäßigen, emotionalen und taktischen Aspekts. Bei ihrer Ausprägung helfen

- die Verbindung der führenden Rolle des Trainers mit der Selbstständigkeit in der Mannschaft;
- die Verknüpfung der Praxis mit der Theorie;
- die Entwicklung eines konstanten Selbstvertrauens und Siegeswillens, der mehr ist als ein „frommer Wunsch“;
- die Durchführung des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses bei hohen Anforderungen und unter verschiedenen (zum Teil) extremen Bedingungen;
- ein klares taktisches Konzept;
- die Schaffung einer echten Lernatmosphäre.

Das letztgenannte Mittel wird gelegentlich unterschätzt, jedoch ungerechtfertigt, denn es trägt wesentlich zur Formung des Gruppenstils bei. Unter Lernen verstehen wir allerdings nicht mechanisches Wiederholen von Regeln und Automatismen, sondern bewußtes Aneignen und bewußtes Üben mit Einsicht in dessen Bedeutung. Dazu einen Akzent: Spielen lernen heißt denken lernen! Ein Fazit: Wenn der Trainer mit der Mannschaft Erfolg haben will, darf er nicht nur mit **ihr** arbeiten, sondern er ist gezwungen, sich auch **ausgiebig den Spielern** zu widmen.

Individuelle Ermutigung

Das Spiel ist heute weitgehend organisiert. Trotzdem verläuft keine Begegnung, auch nicht zwischen den gleichen Gegnern, wie die andere. Die Ursache dafür müssen wir zum



großen Teil in der Mannigfaltigkeit des individuellen Verhaltens suchen. Es obliegt den Trainern, die persönliche Improvisation zu fördern. Durch sie vor allem kommt die Variabilität des Spiels zustande. Beharrliche Ermutigung zur angepaßten individuellen Aktion, selbst zum Risiko, bewirkt oft Wunder bei der Reifung eines Spielers. Viele bekannte Aktive können dies bestätigen. Jeder talentierte junge Kader hat ein Recht auf die Ausprägung seiner Spielerpersönlichkeit. Den richtigen Posten, die richtige Aufgabe für ihn zu finden, ist demnach eine wichtige pädagogische Pflicht. Die Chancen einer Mannschaft steigen außerdem mit der individuellen Klasse der einzelnen Führungskräfte für das Spiel und in der Mannschaft werden allerdings besser an der „Longe“ als am kurzen Gängelband entwickelt.

Die Spieler sind nicht alle gleich. Manche suchen auch in persönlichen Fragen den Rat des Trainers. Andere schließen sich hier ab. Da ist Auf-

Zu unserem Bild:

Ein interessanter Schnappschuß aus dem Treffen der Liga, Staffel Süd, zwischen FSV Lokomotive Dresden und Motor Hermsdorf, das 2 : 2 endete. Engelmeier (links) zieht den Ball volley aufs Tor, sein Mannschaftskamerad Kropp setzt vergeblich zum Fallrückzieher an. Gebannt verfolgen die Hermsdorfer Abwehrspieler einschließlich Torhüter Grimm den Flug des Leders, das knapp über die Latte streicht. Foto: Berndt

drängen unangebracht. Das individuelle Eingehen auf den Spieler und Menschen stellt keine Alternative zur Mannschaftsformung dar. Im Gegenteil, es ist eine notwendige Ergänzung. Beispielsweise „vertragen“ die Aktiven die öffentliche Resonanz des Fußballspiels sehr unterschiedlich. Labile Naturen werden von ihr ebenso leicht fasziniert wie abgestoßen – je nach dem, ob sie positiv oder negativ ist. Ausgeglichere Charaktere reagieren weniger extrem. Der Trainer muß erkennen, wann er dämpfen oder zusprechen muß. Nur wenig läßt sich über den gleichen Kamm scheren. Das Spiel und die Mannschaft brauchen differenzierte

Temperamente und Veranlagungen, obwohl der moderne Fußball hinsichtlich der Fertigkeiten und Fähigkeiten zur Universalität tendiert. Lenkung im Sinne von Erziehung und Ausbildung ist etwas grundsätzlich anderes als „Gleichschaltung“ oder Unterdrückung der Persönlichkeit.

Die Konsequenz: Zweigleisig

Die Schlußfolgerungen, die sich aus Erfahrungen und Erkenntnissen ergeben, lassen sich leicht in Thesen zusammenfassen. Sie beziehen sich auf das Spiel, auf die Mannschaftsführung und auf beide. Einige will ich noch einmal nennen:

- Die Mannschaft hat ihr Leben, der Spieler das seine. Sie* sind miteinander zu verbinden.
- So kollektiv wie nötig, so individuell wie möglich.
- Weckung von Selbstvertrauen – Dämpfung von Selbstüberschätzung.
- Keine egozentrischen Tendenzen, aber auch keine beschauliche Harmonie ohne persönliche Akzente und ohne jede Spannung.
- Uneigennützigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.
- Aus Stil und Tradition darf keine Routineschablone werden.
- Festigung ohne „Verhärtung“ des Kollektivs. Das augenblickliche Leistungsniveau ist zu erhalten oder zu steigern, das künftige zu sichern. Angepaßte Verjüngung unter Beachtung des Leistungsprinzips stellt keine Aggression des Trainers oder der Leitung gegenüber der Mannschaft dar.
- Betreuung mit dem richtigen Posten, aber auch „Zumutung“ von ungewohnteren Aufgaben im Interesse der Mannschaft.
- Organisation plus Improvisation bringt den Erfolg. Die Verbesserung der Mannschaftsleistung verlangt, daß individuelle Stärken gefördert und bewußt genutzt werden.

Spieler, Mannschaft und Trainer haben an der praktischen Verwirklichung dieser Richtlinien ihren angemessenen Anteil.

Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele

18 Tore in vier Spielen

Der FDGB-Pokalsieger 1. FC Magdeburg beendete die ersten beiden Spiele seiner Asientournee mit erwarteten klaren Siegen gegen Auswahlmannschaften Singapurs. Das erste Treffen gestaltete die Elbestädter am vorletzten Sonntag zu einem eindeutigen 5:1 (4:0)-Erfolg. Im Jalan-Besar-Stadion in Singapur wehte anlässlich dieses Spiels zum erstenmal die DDR-Flagge. Sparwasser (2), Abraham, Walter und Hermann schossen in einer betont fairen Auseinandersetzung die Tore für den 1. FCM. Zwei Tage später hatte die Auswahl Singapurs mit 0:6 das Nachsehen. Das auf hohem Niveau stehende Spiel entschied diesmal Zapf (2), Walter, Abraham, Steinborn und Oelze für ihre Elf.

Am Mittwoch flogen die Magdeburger zu zwei Freundschaftsspielen nach Pnom Penh. Vierundzwanzig Stunden später gaben sie einer kambodschanischen Polizeiauswahl mit 3:0 (1:0) das Nachsehen. Zapf, Oelze und Sparwasser zeichneten sich als Torschützen aus. Das Spiel verfolgten unter den begeisterten Zuschauern namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Kambodschas sowie Vertreter des Diplomatischen Korps und in Pnom Penh tätige DDR-Bürger.

Am Sonnabend absolvierte der 1. FCM sein zweites Spiel in Kambodscha. Diesmal bezwang er eine Auswahlmannschaft klar mit 4:1 (2:0). Vor 50 000 Zuschauern erzielten bei tropischer Hitze Walter (2), Steinborn und Oelze die Tore. Am Montag reiste die DDR-Elf nach Burma weiter, wo sie ebenfalls zwei Treffen bestreiten wird.

FCV blieb ungeschlagen

Nach dem 4:0 (3:0) gegen eine Auswahl der zivilen Sportclubs und dem 0:0 gegen eine Armeeauswahl der Syrischen Arabischen Republik blieb der FC Vorwärts Berlin auch in seinen drei Begegnungen im Libanon ohne Niederlage. Das erste Treffen bestritt er am vergangenen Montag in Beirut gegen den Spitzenclub Mazraa. Nöldner, Körner und Begerad erzielten die Tore beim 3:3 (3:2), wobei die Berliner sich selbst durch Umständlichkeiten und zahlreiche ausgelassene Torchancen um den möglichen Sieg brachten. Am Dienstag war dann der FC Safa beim 3:1 (1:0) für den FCV ohne Chancen. Gegen den libanesischen Tabellenbesten zeichneten sich Laslop (39.), Piepenburg (78.) und Körner (82.) als Torschützen aus. Sein drittes und letztes Spiel im Libanon absolvierte der DDR-Fußballmeister dann am Mittwochabend in Beirut gegen Homenmen. Für das 3:0 (3:0) sorgten diesmal Laslop (8.), Piepenburg (19.) und Hamann (40.). Bereits am Donnerstagmorgen reisten die Berliner nach Zypern.

Am Nachmittag wurde schon gegen Limassol gespielt. Durch Tore von Pfefferkorn (2), Nachtigall, Piepenburg, Hamann und Fräßdorf kam der FCV zu einem ungefährdeten 6:1 (3:0)-Erfolg. Im zweiten Treffen gegen Famagusta gab es trotz drückender Überlegenheit der Berliner nur ein 0:0, wobei zahlreiche klare Chancen ausgelassen wurden, der gegnerische Torwart allerdings auch großartige Paraden bot. Bis auf Hamann, der einen Nasenbruch erlitt, kehrte unsere Meisterei am Sonntagabend gesund zurück.

● Sachsenring Zwickau-Tschernomoz Burgas 2:0 (2:0)

Was wir im Spiel der Zwickauer gegen Kohasz Dunaujvaros vor acht Tagen an dieser Stelle kritisierten, war gegen den bulgarischen Oberligisten wie weggeblasen. Leuschner und Krieger zeigten bei einem guten Laufpensum auf dem glatten Rasen sowohl in der Abwehr als auch im Angriff, daß sie an diesem Tage mit zu den Besten auf dem Platz gehörten. Pech hatte Krieger, als nach einem gekonnten Solo der Ball vom Pfosten ins Feld zurücksprang. Auch Beier gefiel, der den besten Spieler von Burgas, Nationalspieler Georgiew, zu beschatten hatte. Der Sachsenring-Angriff zeigte ein konstruktives Spiel, und das gegen einen technisch versierten, kampfstarken Partner, der ein echter Prüfstein in den Vorbereitungsspielen auf die zweite Halbserie der Meisterschaft war. So traten die Zwickauer an: Croy, Beier, Babik, Söldner, Wohlrabe, Krieger, Leuschner, Schellenberg, Rentzsch, Henschel (ab 80. Matyschik), Hoffmann; Torfolge: 1:0 Söldner (21.), 2:0 Rentzsch (36.).

● FC Hansa Rostock-Dinamo Bukarest 1:1 (1:0)

Vor 1500 Zuschauern kam der FC Hansa über ein Unentschieden gegen Dinamo Bukarest nicht hinaus. Die Gäste waren dem Sieg sogar sehr nahe, denn sie schossen sehr gefährlich und auch aus größeren Entfernungen. Schon in der ersten Halbzeit mußte Torsteher Heinsch mehrfach sein ganzes Können aufbieten. Augenfällig die körperliche Überlegenheit der Bukarester, ihre Schnelligkeit, ihre Sicherheit im Abspiel. Ihre stärksten Stützen hatten sie in den Mittelfeldspielern Cheran, der ein enormes Pensum bewältigte, und Parvu. Er erzielte in der 58. Min. mit einer Bogenlampe den Ausgleich und rettete kurz vor Schluß mit Kopfball für seinen geschlagenen Torhüter auf der Linie. Bei Hansa gefiel das konstruktive Wirken von Pankau und Seehaus, die Sicherheit von Heinsch sowie die eifrige Spielweise Mittelstürmer Steins. Die Abwehr erwies sich als sehr unentschlossen, während Decker, Barthels und Streich in keiner Phase torgefährlich wurden und somit die guten Ideen und Ansätze aus dem Mittelfeld wirkungs-

los blieben. Was Hansa im und am gegnerischen Strafraum zeigte, ließ keineswegs vermuten, daß bis zum FDGB-Pokal-Viertelfinale nur noch zwei Vorbereitungswochen zur Verfügung stehen. Hansa spielte mit:

Heinsch (ab 46. Schneider), Sackritz, Rump, Brümmer, Hergesell, Pankau, Seehaus (ab 67. Drews), Decker (ab 46. Barthels), Stein, Schühler, Streich (ab 67. Radtke); Torfolge: 1:0 Stein (37.), 1:1 Parvu (58.).

● Dynamo Dresden-Zaglebie Walbrzych 3:0 (1:0)

Dieses klare Ergebnis der Dresdner Dynamos gegen den Oberliga-Vertreter aus der VR Polen gibt den tatsächlichen Spielverlauf wieder, denn die Gäste hatten lediglich drei klare Torchancen während beider Halbzeiten. Zweimal klärte dabei Urbanek reaktionsschnell im Dresdner Tor, zum anderen verzog der Halbrechte Zaglebies in aussichtsreicher Position. Das Spiel stellte durch den knöcheltiefen Schneematsch an alle Aktiven hohe Anforderungen, die im wesentlichen jedoch, zumindest was die kämpferische Seite betraf, bewältigt wurden.

Rau brachte durch das Führungstor in der 23. Minute die Überlegenheit der Elbestädter erstmals auch zahlenmäßig zum Ausdruck. Ziegler war es nach dem Wechsel, der einen fälligen Strafstoß (Rau wurde im Strafraum gelegt) sicher verwandelte und kurz vor Schluß mit einem langen Solo drei Gegenspieler narnte und überlegt ins lange Eck - unhaltbar für den Torhüter der Gäste - zum alles in allem verdienten 3:0 einschob.

Dynamo spielte mit: Urbanek, Ziegler, Dörner (ab 60. Hemp), Sammer, Hauthen, Sachse, Ganzera, Kreische, Riedel, Rau, Heidler.

● FC Rot-Weiß Erfurt-Kohasz Dunaujvaros 2:1 (2:0)

Mit 2:1 schlug der FC Rot-Weiß den ungarischen Oberligisten Kohasz Dunaujvaros, der zuvor bereits in Zwickau (1:3) und in Aue (1:2) über Niederlagen quittieren mußte. Die Gäste fanden sich auf dem mit Pfützen übersäten Nebenplatz des Georgi-Dimitroff-Stadions zunächst überhaupt nicht zurecht, zumal ihre Kurzkombinationen immer wieder in Schlamm und Wasser steckenblieben. Bedeutend klüger angelegt waren dagegen die Aktionen der Er-

furter, die weiträumig über die Flügel spielten und damit zu einer ganzen Anzahl von guten Torgelegenheiten kamen. Zwei davon nutzten Stieler und Albrecht in den Schlussminuten der ersten Halbzeit zu einer beruhigenden Führung. Auch als die Ungarn später etwas zügiger operierten und im Anschluß an einen Freistoß zum Ehrentreffer kamen, geriet der Erfolg der Rot-Weißen nie ernstlich in Gefahr. Der den verletzten Wehner vertretende Egel sowie Kiesewetter, Tröltzsch und Wolff waren die wirkungsvollsten Spieler in der Sieger-Elf.

FC Rot-Weiß (blau): Weigang, Egel, Weiß, Kiesewetter, Nathow (ab 78. Schuh), Tröltzsch, Wolff, Albrecht, Seifert, Stieler, Meyer; Schiedsrichter: Glöckner (Leipzig); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Stieler (41.), 2:0 Albrecht (45.), 2:1 Harangy (67.).

GERHARD WEIGEL

● FC Karl-Marx-Stadt-MTK Budapest 1:0 (1:0)

Die äußerst schlechten Bodenverhältnisse im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion (Schneematsch sowie große Wasser-tümpel und darunter Eisparkett) stellten an die Spieler sehr hohe Anforderungen, und das internationale Freundschaftsspiel war vornehmlich ein Test der Kondition. Die einheimische Clubvertretung verfügte über eine gute körperliche Verfassung und bestimmte über weite Strecken auch das Spielgeschehen. Mit ihren weiträumigen Aktionen überbrückten die Gastgeber schnell das Mittelfeld und setzten recht wirkungsvoll die Flügelstürmer ein. Dabei führte Eler mit viel Umsicht recht klug Regie. Den spielentscheidenden Treffer erzielte Sekunden vor dem Halbspieß Hüttner, dessen Freistoß vom Mittelkreis die gegnerische Abwehr falsch berechnete. Die ungarische Oberligaververtretung zeigte bei ihrem Umgang mit dem Ball recht ansprechende Leistungen, doch ihr Kurzpaß-Spiel erwies sich bei diesen Bodenverhältnissen unzweckmäßig.

Der FC Karl-Marx-Stadt spielte in folgender Besetzung: Lang, P. Müller, Sorge, Hüttner, A. Müller, Göcke, Eler, Neubert, Zölll, Lienemann, Vogel, Schiedsrichter: Männig (Böhlen); Zuschauer: 3000.

Schon 24 Stunden später spielte der FC Karl-Marx-Stadt im Ernst-Thälmann-Stadion gegen die Ligaververtretung der CSSR Spartak Usti

Einwürfe

„Wir spielen Fußball gegen die Mannschaft, die Carl Zeiss heißt und die deshalb als solche auf den Anschlagzetteln, den Plakaten und auf der Anzeigetafel im Stadion mit ihrem Namen erwähnt und gekennzeichnet wird“, erklärte der Vorsitzende von Ajax Amsterdam, Jaap van Praag, gegenüber dem Amsterdamer ADN-Mitarbeiter. Er wies damit die politischen Versuche westdeutscher Kreise, seinen Verein unter Druck zu setzen und das Auftreten des FC Carl Zeiss Jena beim Messcupspiel am 11. März in Amsterdam unter seinem Namen zu verhindern, entschieden zurück.

Der Tabellenführer der Bezirksliga Halle, Chemie Buna/Schkopau, erwies sich am vergangenen Mittwoch als ein ehrgeiziger, guter Übungspartner für den FC Carl Zeiss Jena. „Es war vor allem deshalb ein ansprechendes Treffen, weil sich der Gegner nicht einigte, sondern das Spiel suchte“, erklärte Zeiss-Cheftrainer Georg Buschner. Vor 1500 Zuschauern gab es folgende interessante Torfolge: 0:1 Scheitler (26.), 1:1 Mühlichen (28.), 1:2 P. Ducke (37.), 1:3 Rock (43.), 2:3 Nemitz (59.), 2:4 Stein (63.), 3:4 Nemitz (68.), 3:5 Scheitler (78.), 4:5 Nemitz (81.). Bis zum Schluß mußte der FC Carl Zeiss um den Sieg bangen.

Dynamo Dresden bereitete der 6:1 (5:0)-Erfolg gegen Tschernomoz Burgas (zuvor 3:2-Sieger gegen Stahl Riesa) nur wenig Mühe. Gegen das schnelle Angriffsspiel der Fritsch-Schützlinge wirkten die Bulgaren schon vor der Pause recht hilflos. Die Torfolge lautete: 1:0 Ganzera (4.), 2:0 Riedel (25.), 3:0 Hemp (30.), 4:0 Kreische (32.), 5:0 Heidler (45.), 5:1 K. Georgiew (58.), 6:1 Geyer (83.).

Chemie Leipzig behielt dagegen nur knapp mit 5:4 (2:3) beim Ligavertreter Chemie Böhlen die Oberhand. Der Sieg des Oberligakollektivs wurde am vergangenen Mittwoch durch zwei Eigentore von Zanirato und Welwarski begünstigt. Trojan (2) und Skrowny erzielten die weiteren Leipziger Treffer. Für Böhlen waren Behla (2), Zanirato und Reimer erfolgreich.

Ligaspitzenreiter 1. FC Union Berlin schlug ebenfalls am vergangenen Mittwoch Dinamo Bukarest mit 1:0 (0:0). Mittelfeldspieler Lauck schoß in der 47. Minute das entscheidende Tor.

Dynamo Dresden trifft am 26. Februar auf Lok Plowdiw und am 28. Februar auf Wismer Gera. Vor Beginn der 2. Halbserie führt Dynamo am 5. März ein Klugegespräch mit den fördernden Mitgliedern durch. Die SG Dynamo bittet darum, vorerst von Bestellungen von Souvenirs abzusehen, da gegenwärtig keine mehr vorhanden sind. Alle bisherigen Bestellungen werden sofort nach Eingang der nächsten Lieferung berücksichtigt.

und konnte sich dieses Mal für die vor 8 Tagen auf gegnerischem Gelände erlittene 0:1-Niederlage mit einem 1:0-Sieg revanchieren. Den spielentscheidenden Treffer erzielte Vogel in der 42. Minute.

Hier die Besetzung des FC Karl-Marx-Stadt: Hambeck (ab 46. Lang), Franke, Sorge, Hüttner, A. Müller (ab 15. Göcke), Steinmann, Eler, Neubert, Schuster, Lienemann, Vogel.

HORST HIRSCH

ZWISCHENBILANZ

kommentieren TRAINER



Mit neuem Elan Blatt wenden

Die tieferen Ursachen für die Diskrepanz zwischen Zielstellung und Tabellenplatz liegen in der Vergangenheit ● Der Trend zum modernen, fitneßbetonten Fußball ist jetzt vorhanden ● Zu kurze Vorbereitungszeit verhinderte Erfolgserlebnisse ● Umformierung der Mannschaft machte sich notwendig ● Das Abstiegsgepenst soll gebannt werden

Die Zielstellung des FC Hansa in der Saison 1969/70 und der Tabellenstand zur „Halbzeit“ liegen so weit auseinander wie das Erzgebirge vom Ostseestrand. Dafür gibt es eine Reihe von Ursachen, die in vergangene Jahre zurückreichen. Erinnern wir uns:

Die Rostocker gehörten seit Jahren zu jenen Mannschaften, die nach der 1. Halbserie weit vorn standen oder gar die führende Position inne hatten. Doch konstant folgte der „Einbruch“ jeweils in der 2. Hälfte der Meisterschaft. Zwei Beispiele dafür: 1966/67 belegten die Hanseaten nach 13 Punktspielen Platz 2, nach Abschluß der Saison Platz 10. 1968/69 gab es in der ersten Serie das gleiche Bild; im zweiten Abschnitt sprang nur der 13. Rang heraus, so daß es in der Gesamtaddition nur noch für den 4. Platz langte. Immer dann, wenn die Härte und Verbissenheit der Punktejagd gegen Ende der Meisterschaft zunahm, wurden die Rostocker zu Lieferanten der wertvollen Zähler. Das beweist, daß alle durchaus vorhandenen spielerischen Potenzen wertlos sind, wenn sie nicht mit der athletischen und willensmäßigen Ausbildung und Erziehung der Spieler gepaart werden. Und auf diesem Gebiet ist beim FC Hansa in der Vergangenheit schwer gesündigt worden!

Mit dem neuen Cheftrainer Dr. Horst Saß erhöhten sich die Anforderungen an alle Spieler erheblich. Auseinandersetzungen im Kollektiv liefen parallel mit den ersten, ungewohnten Mißerfolgen. Dabei kristallisierte sich heraus, daß einige bisherige Stammspieler den Forde-

rungen bei der Stabilisierung der Deckung, der Modernisierung des Mittelfeldspiels, der höheren Torgefährlichkeit und der größeren Zweikampfhärte nicht mehr entsprachen. In dieser komplizierten Situation bewies Dr. Horst Saß Mut zu entscheidenden Veränderungen. Rump übernahm die zentrale Abwehrposition für D. Wruck, Schühler erhielt taktische Aufgaben im

Mittelfeld, Heinsch konnte wieder hinzugezogen werden. Und im Angriff? Mit Streich, Stein und Hahn besitzt der FC Hansa die wohl jüngste Sturmreihe der Oberliga, der lediglich noch die nötige Erfahrung fehlt

Eine entscheidende Ursache für die Diskrepanz zwischen der Zielstellung und Platz 13 nannte ich noch nicht: sie ist eindeutig in der ungenügenden Planung der Vorbereitungsperiode zu suchen. Diese Kritik trifft die Leitung des FC Hansa. Alle übrigen Oberliga-Kollektive übertrafen bei der Vorbereitung auf die Saison die Ostseestädter um mindestens drei Wochen. Diese drei Wochen kosteten Punkte, Erfolgserlebnisse und damit Selbstvertrauen.

Wichtig ist, daß die Hauptmängel für die Misere erkannt und vor allem anerkannt werden. Das ist die Voraussetzung, um mit aller Kraft und Konsequenz an ihrer Beseitigung zu arbeiten. Die letzten Spiele ließen bereits eine Stabilisierung der Mannschaft erkennen. Sie machten deutlich, daß jetzt jeder Spieler den Willen besitzt und bereit ist mitzuhelfen, das Abstiegsgepenst zu bannen. Ich bin überzeugt, daß es den Rostockern gelingt, wenn sie als verschworene Gemeinschaft alle persönlichen Interessen zurückstellen und sich der großen Verantwortung gegenüber dem Fußballsport im Norden unserer Republik bewußt sind. Der Anfang dazu ist gemacht, eine neue Etappe hat begonnen.

ROLF RAUTENBERG

Dr. Horst Saß (FC Hansa):

Die Zielstellung des FC Hansa und der 13. Tabellenplatz weichen erheblich voneinander ab. Worin sehen Sie die Ursachen?

Für uns gab es gewisse Probleme der Vergangenheit zu lösen. Nach meiner Meinung wurde früher dem Trend nach einem modernen Spiel zu wenig Rechnung getragen. Damit meine ich die Hinwendung zur athletisch betonten, temporeicheren und härteren Spielweise, die hohe Bereitschaft und ausgezeichnete Willensqualitäten erfordert.

Sie übernahmen die Mannschaft am 15. Juli 1969, zu einem Zeitpunkt, als andere Kollektive sich bereits mitten in der Vorbereitungsperiode befanden. Welche Auswirkungen hatte das?

Der Prozeß des Umdenkens, die viel zu kurze Vorbereitungszeit und der Sonnabend - Mittwoch - Sonnabend-Rhythmus erschwerten selbstverständlich entscheidend die Stabilisierung der Mannschaft, zumal ein Teil der Spieler seinen Leistungszeit erreicht und schon überschritten haben. Die Leistungen einzelner zwangen mich einfach zu Umstellungen. Erfolgserlebnisse blieben auf Grund dieser Situation aus, mußten ausbleiben. Die Mannschaft verlor an Selbstvertrauen, da durchaus vorhandene und erworbene Fähigkeiten nicht mehr voll zur Geltung kamen.

Der „abstiegsverdächtige“ Tabellenplatz erfordert, alle Reserven zu nutzen. Wird der FC Hansa diese Aufgabe lösen?

Im letzten Punktspiel gegen Zwickau, in den Pokalspielen gegen den BFC Dynamo und im Heimspiel gegen Inter Mailand zeigte die Elf das Niveau, das wir anstreben. Auf Grund unseres Rückstandes – nicht nur in Punkten ausgedrückt – und den sich immer schneller vollziehenden Fortschritten im Leistungssport müssen wir alle noch vorhandenen Reserven erschließen, um zunächst das Abstiegsgepenst zu bannen. Diese Aufgabe ist sehr schwer. Sie verlangt die letzte Hingabe aller und auch ein wenig Glück.



Hansa-Torhüter Heinsch bei der Abwehr eines Flankenballes im Treffen beim FC Karl-Marx-Stadt, das die Rostocker mit 0 : 2 verloren. Er wird von Steinmann hart bedrängt. Rechts Pankau.

Foto: Wagner

Statistische DETAILS

- Torschützen: 7; Streich (4), Pankau (2), Barthels, Kostmann, Hahn, Stein und Hergesell (je 1).
- Herausstellungen: 1; Kostmann am 2. ST., H., gegen den FC Vorwärts Berlin.
- Verwarnungen: 8 an 6 Spieler; Barthels (3), Seehaus, Drews, Decker, Sackritz und Stein (je 1).
- Spieler des Tages: 1; Schneider am 1. ST.
- Höchster Sieg: 2 : 0 Sachsenring Zwickau (H).
- Höchste Niederlagen: 0 : 4 1. FC Magdeburg (A), 0 : 3 Stahl Riesa (A), 0 : 2 Dynamo Dresden (A) und FCK (A).
- Zuschauerresonanz: 158 500 (12 192 im Schnitt pro Spiel). Heimbilanz: 60 500 (10 083 €) in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 98 000 (14 000 €) in 7 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 22 000 FC Carl Zeiss Jena, 13 000 FC Vorwärts Berlin; stärkster Auswärtszuspruch: 25 000 Dynamo Dresden, 22 000 Chemie Leipzig, 15 000 1. FC Magdeburg.

Fast zwei Mannschaften eingesetzt

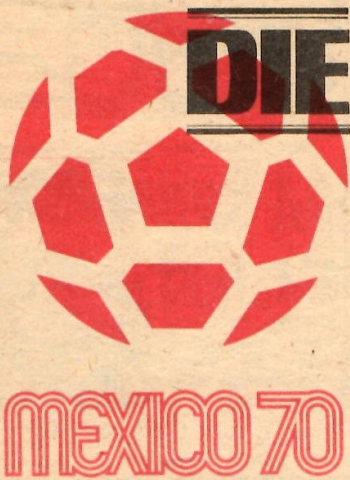
Spieler	Spiele	Punkte je Spiel													Ges. €		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.			
1. Seehaus	13	7	7	8	7	7	7	7	5	7	6	5	7	8	88	6,77	
2. Hergesell	13	6	7	8	7	8	6	7	6	4	6	7	5	7	80	6,15	
3. Streich	13	5	5	7	7	5	6	6	5	7	4	5	5	6	73	5,61	
4. Hahn	12	4	6	8	9	5	5	7	5	6	5	5	7	72	6,0		
5. Barthels	12	4	6	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	59	4,91		
6. Pankau	11	6	5	6	6	6	7	4	7	6	6	5	6	64	5,82		
7. Drews	10	5	8	6	7	5	6	7	4	6	4	5	8	58	5,8		
8. D. Wruck	10	5	5	5	5	5	5	6	4	5	5	5	5	50	5,0		
9. Decker	10	4	5	5	4	5	5	7	5	4	5	4	5	49	4,9		
10. Brümmer	9	4	5	5	5	5	6	4	5	5	4	5	4	45	5,0		
11. Sackritz	9	5	5	5	6	6	6	5	5	5	4	5	4	45	5,0		
12. Stein	8	4	4	5	5	5	5	5	6	5	5	8	4	46	5,75		
13. Schneider	7	9	7	7	7	4	5	6	6	4	4	4	4	45	6,43		
14. Kostmann	6	3	0	0	0	0	0	4	5	4	4	4	4	20	3,33		
15. Heinsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	22	5,5		
16. Bergmann	4	4	4	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3	17	4,25		
17. Below	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	16	5,33		
18. Rump	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	6	11	5,5
19. Kleiminger	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	7	7	7,0	
20. Schühler	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5	5	5,0	
21. Habermann	1	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,0	
		61	63	78	76	62	65	79	59	71	64	59	63	76	876	41,71	

Das Urteil der Kapitäne

Herbert Pankau:

„Unser Tabellenplatz ist für mich völlig unbefriedigend. Doch bereits in der zweiten Serie der vergangenen Saison deutete sich an, daß wir nicht Schritt gehalten haben. Die technische Ausbildung der Aktiven ist eben nur die eine Seite, was uns vor allem fehlt, ist eine dynamische Spielweise. Hinzu kam die kurze Vorbereitungszeit auf die Meisterschaft. Erst gegen Ende der 1. Halbserie erreichten wir jene Form, die uns aus der bedrohlichen Abstiegszone herausgebracht hätte. Aus all den müßlichen Erfahrungen haben wir unsere Schlußfolgerungen gezogen, und ich übertreibe nicht; so hart, wie wir gegenwärtig unter der Leitung von Trainer Dr. Horst Saß trainieren, habe ich mich noch auf keine Serie vorbereitet. Alle ziehen da an einem Strang. Nur so können wir unsere jetzige Lage verbessern und in Zukunft weiterkommen. Jeder kennt dabei seine Verantwortung und seine Aufgabe.“





DIE 16 VISITENKARTEN

Die Favoritenstellungen des Titelverteidigers England und des zweifachen Weltmeisters Brasilien in der WM-Vorrundengruppe 3 sind unbestritten. Niemand stellt jedoch in Zweifel, daß die ČSSR und Rumänien in dieser Staffel für Überraschungen sorgen können. Der Vizeweltmeister des Jahres 1962, der in der Qualifikation für die Endrunde 1966 in England an Portugal scheiterte,

unterstrich seine ausgezeichneten spielerischen Qualitäten beim 4:1-Erfolg über Ungarn im Entscheidungstreffen in Marseille nachdrücklichst. In der Mannschaft stehen neben vielen erfahrenen Spielern auch vielversprechende junge Kräfte, die bei weitem noch nicht den Zenit ihres Könnens erreicht haben. Auf diese gute Mischung stützen sich die Hoffnungen der ČSSR.

Kvasnak fing den Sturz ab!

Nach einem 1:3-Rückstand gegen Ungarn sorgte der Stratege für den Ausgleich und das Entscheidungstreffen in Marseille, das 4:1 gewonnen wurde ● Mannschaftsharmonie weiter verbessert

Von unserem Mitarbeiter
VLADIMIR CERMAK, Prag

Mit Titelverteidiger England, dem zweifachen Weltmeister Brasilien sowie der gegenwärtig sehr leistungsbeständigen rumänischen Nationalmannschaft hat die ČSSR in der WM-Vorrundengruppe 3 erstklassige internationale Gegnerschaft erhalten. Für unsere in letzter Zeit recht erfolgreiche Repräsentation besteht jedoch nicht die geringste Veranlassung, sich in Vorbereitung auf die Endrundenspiele davon beeindrucken zu lassen! Sie verfügt in der Tat über die besten Voraussetzungen, um in Mexiko ehrenvoll abzuschneiden und das Konzept der sogenannten „Großen“ ganz gehörig zu durchkreuzen. Seit der in Marseille mit 4:1 Toren so überzeugend gewonnenen Begegnung mit Ungarn hat der allgemein vorhandene Optimismus bei uns weiteren Nährstoff erhalten!

In der Qualifikation für das Turnier 1962 in Chile, wo wir dann einen zweiten Platz hinter Brasilien belegten, mußten wir eine ähnlich beschwerliche Strecke wie diesmal zurücklegen, um das Ziel endlich zu erreichen. Im dritten Aufeinandertreffen mit der kampffreudigen schottischen Vertretung behaupteten wir uns in Brüssel seinerzeit nach dra-

matischem Verlauf 4:2. Vier Jahre darauf scheiterten wir an Portugal, versäumten es aber nicht, aus den unbefriedigenden Leistungen sofort die richtigen Konsequenzen zu ziehen.

Im Hinblick auf das Mexiko-Turnier hatten wir von vornherein in



unserer Ausscheidungsgruppe eigentlich nur Ungarn zu fürchten. Den Siegen über Dänemark (3:0 und 1:0) sowie Irland (2:1 und 3:0) stand dann auch nicht das geringste im Wege. Im Mai vergangenen Jahres erhielten unsere Hoffnungen beim 0:2 im Budapester Nep-Stadion aber einen gehörigen Dämpfer. Die ČSSR-Elf ließ jegliche klare taktische Konzeption vermissen und besann sich in keiner Phase ihrer wirklichen Stärken, die im gefährlichen, weiträumigen Konterspiel sowie in klugen Mittelfeldaktionen bestehen. Noch ganz unter dem Eindruck dieser schwachen Partie stand unsere Auswahl auch in der ersten Halbzeit des

Prager Rückspiels an jenem denkwürdigen 14. September. Krasse Dekkungsfehler von Plass und Horvath, die offensichtlich nicht Herr ihrer Nerven waren, führten zu einem demütigenden 1:3-Rückstand. Mexiko schienen, als unsere Kandidaten zur Halbzeit das Feld verließen, in weite Ferne gerückt!

Unersetzlicher spiritus rector

Hier wie später auch in der entscheidenden Marseiller Begegnung zeigte sich, welche kämpferischen Potenzen in der Mannschaft stecken. Weit stärker erregte jedoch vor allem im Prager Spiel, das uns nach einer mit leidenschaftlichem Elan geführten zweiten Hälfte noch den Gleichstand brachte, die Partie eines Mannes uneingeschränkte Bewunderung: Kvasnak! Auswahltrainer Josef Marko war gut beraten, als er den jetzt bei Mecheln unter Vertrag stehenden ehemaligen „Spartaner“ in das Kollektiv berief. Die außergewöhnlichen strategischen Eigenschaften Kvasnaks, der mit einem Kopfball für den Anschlußstreifer sorgte und der beim 3:3 glänzende Vorarbeit leistete, kamen vollumfänglich zum Tragen. Die ČSSR gewann durch ihn an Selbstsicherheit und damit schließlich auch an spielerischer Harmonie.

Im Entscheidungstreffen am 3. Dezember bestätigte sich erneut, daß der „Lange“ in Markos Konzeption eine ganz entscheidende Rolle einnimmt und in Mexiko mit seiner Ruhe und Abgeklärtheit in der Mittelfeldarbeit zweifellos einen bedeutungsvollen Punkt bilden wird. Marko hofft in diesem Zusammenhang von ganzem Herzen, daß Kvasnak kräftemäßig den hohen Anforderungen gewachsen ist. Immerhin steht er bereits kurz vor der Vollendung seines 34. Lebensjahres!

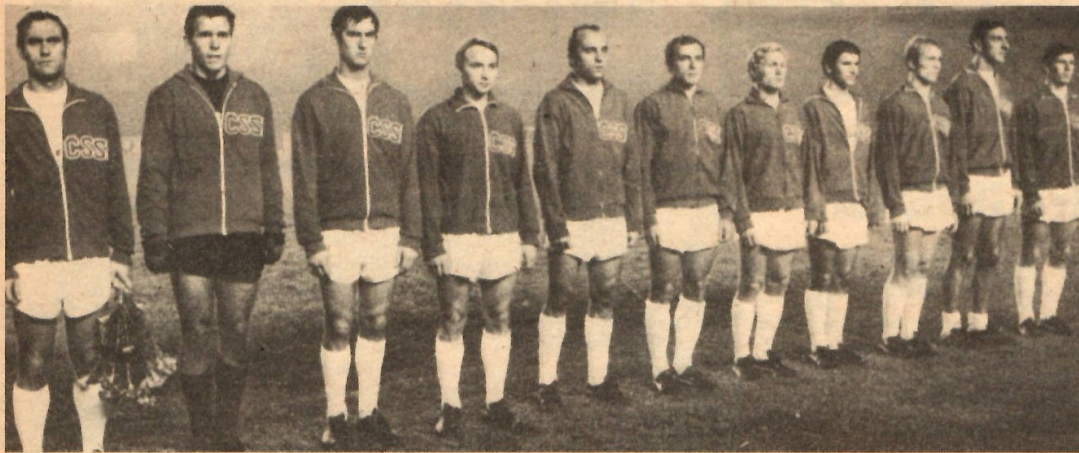
Unsere Hoffnungen auf ein achtbares Abschneiden in Mexiko stützen sich in erster Linie auf die spürbar gewachsene mannschaftliche Sicherheit und die Befähigung zum Rhythmuswechsel, der die Ungarn im Entscheidungstreffen restlos lähmte. Unsere Elf ist in der Lage, aus einer kompromißlos handelnden Deckung heraus (Plass, Horvath, Pivarnik haben langjährige Erfahrungswerte aufzuweisen) durch präzise Mittelfeldaktionen von Kvasnak und Kuna die Torgefährlichkeit der Angriffsspitzen jederzeit zu nutzen. Mit Frantisek und Bohumil Vesely sowie dem nach wie vor ungemein antrittsstarken Adamec kann der Auswahltrainer drei Stoßstürmer von internationalen Klassemerkmalen anbieten. Um die beiden nicht mitein-

Gruppe 2

25. 9. 1963 in Kopenhagen: Dänemark—ČSSR	0:3
20. 10. 1963 in Bratislava: ČSSR—Dänemark	1:0
4. 5. 1963 in Dublin: Irland—ČSSR	1:2
25. 5. 1963 in Budapest: Ungarn—ČSSR	2:0
25. 5. 1963 in Kopenhagen: Dänemark—Irland	2:0
3. 6. 1963 in Dublin: Irland—Ungarn	1:2
15. 6. 1963 in Kopenhagen: Dänemark—Ungarn	3:2
14. 9. 1963 in Prag: ČSSR—Ungarn	3:3
7. 10. 1963 in Prag: ČSSR—Irland	3:0
16. 10. 1963 in Dublin: Irland—Dänemark	1:1
22. 10. 1963 in Budapest: Ungarn—Dänemark	3:0
5. 11. 1963 in Budapest: Ungarn—Irland	4:0
1. Ungarn	6 4 1 1 16:7 9:3
2. ČSSR	6 4 1 1 12:6 9:3
3. Dänemark	6 2 1 3 6:10 5:7
4. Irland	6 — 1 3 3:14 1:11
3. 12. 1963 in Marseille: ČSSR—Ungarn (Entscheidungssp.)	4:1



Eine Szene aus dem Entscheidungsspiel in Marseille, das die ČSSR gegen Ungarn mit 4:1 entschied. Petras wird von Nosko regelwidrig gestoppt — Foulstrafstoß. Kvasnak erzielt wenig später das 1:0.



Das ist die Nationalmannschaft der CSSR. Stehend von links erkennen wir Horvath, Viktor, Kuna, B. Vesely, Hagara, Kabat, Pivarnik, Jurkanin, Migas, Kvasnak und Adamec. Foto: Kucera

ander verwandten Veselys gab es vor dem Marseiller Spiel übrigens eine nette Begebenheit:

Ursprünglich sollte der bei Sparta auf Rechtsaußen stürmende Bohumil gegen Ungarn den Vorzug erhalten. Zu dieser Zeit erwartete seine Frau jedoch ein Baby, und Bohumil sah sich nervlich außerstande, der Einladung des Cheftrainers Folge zu

Adamec gelang Hat-Trick

● Die CSSR setzte in den WM-Qualifikationstreffen der Gruppe 7 folgende 22 Spieler ein: Horvath, Adamec (je 6×), Hagara, Plass, Kuna, B. Vesely, Szikora (je 5×), Viktor, Dobias, Kabat (je 4×), Joki, Kvasnak (je 3×), Capkovic, Jurkanin, Pivarnik, Vencel (je 2×), Ziocha, Migas (je 1×). Ausgewechselt wurden die Spieler Szikora (2×), Adamec und Plass, für die Geleta, Hrdlicka, Hrivnak und Polak zum Einsatz gelangten.

● In den sechs Gruppenspielen erzielte die CSSR zwölf Tore, die auf das Konto folgender Spieler kommen: Adamec 4, Hagara, Joki, Kuna je 2, Kabat, Kvasnak je 1. Im Entscheidungsspiel gegen Ungarn in Marseille, das 4:1 für die CSSR endete, blieben Kvasnak, P. Vesely, Adamec und Joki erfolgreich.

● Den drei Heimspielen der CSSR wohnten 96 000 Zuschauer bei, was einem Schnitt von 32 000 Besuchern pro Treffen entspricht. Auswärts sahen 146 000 (Schnitt 48 700) Zuschauer die Spiele des Vizeweltmeisters von 1962.

● In der mit 3:0 gewonnenen Begegnung gegen Irland am 16. November vergangenen Jahres erzielte Adamec den Hat-Trick.

leisten. Daraufhin entschied sich Marko für Frantisek Vesely von der Prager Slavia, der in seinen bisherigen Länderspieleinsätzen nicht restlos überzeugt hatte. An diesem Tag kam Frantiseks großes Talent aber voll zum Durchbruch. Er gehörte zu den überragenden Spielern der CSSR-Auswahl, erzielte in der 58. Minute das hochwichtige 2:0 und rechtfertigte so in jeder Hinsicht die Entscheidung des Trainers. In Mexiko sollen beide, wie es Markos Wunschvorstellungen entspricht, im Angriff aufgeboten werden!

WM aktuell

● **Zürich:** Peru kann in Mexiko wieder auf seine beiden Nationalspieler Ramon Mifflin und Nicolaes Fuentes zurückgreifen, deren Sperre vom Disziplinar-Ausschuß der FIFA von zwölf auf drei Monate reduziert wor-

Vom Studium aus Mexiko zurück

In der vergangenen Woche kehrten Auswahltrainer Josef Marko und der verantwortliche Trainer des CSSR-Fußball-Verbandes, Vladimir Mirka, aus Mexiko zurück. Sie hatten dort mehrere Wochen lang die Bedingungen studiert, sich mit den einzelnen Spielorten vertraut gemacht und alle Dinge untersucht, die Einfluß auf das individuelle Leistungsvermögen der Spieler nehmen können. In Guadalajara, so äußerten sie sich übereinstimmend, wird die CSSR-Mannschaft gute Verhältnisse vorfinden. Das bezieht sich auch auf das Hotel „Malibu“ in unmittelbarer Nähe des Spielortes, in dem die Auswahl am 16. Mai Quartier bezieht. Sie hat sich bis dahin jedoch schon anderweitig ausreichend akklimatisiert! Noch in dieser Woche fahren die insgesamt 28 Kandidaten zu einem Höhentest in die Pyrenäen, der ungefähr 14 Tage dauern wird. Alle in den WM-Ausscheidungskämpfen eingesetzten 22 Aktiven sind dabei, die Wahl über die restlichen sechs Spieler (hier handelt es sich ausschließlich um junge Kader) hat sich der Auswahltrainer jedoch bis 24 Stunden vor dem Abflug vorbehalten.

Für den 12. April wurde mit der österreichischen Nationalmannschaft in Wien ein Länderspiel vereinbart, auf dem Weg nach Mexiko macht die Auswahl dann noch in Portugal oder Spanien Zwischenstation, um einen letzten Überprüfungstest vorzunehmen. Auswahltrainer Josef Marko ist zuversichtlich, er erwartet von seinen Schützlingen bis zum Beginn der Endrundenkämpfe eine weitere spielerische Steigerung: „1962 in Chile wuchsen wir an unseren Gegnern und schafften so einen unvorhergesehenen Triumph. Damals räumte man uns gegen den amtierenden Weltmeister nicht die Spur einer Chance ein – am Ende aber mußten die Brasilianer froh sein, ein 0:0 über die Zeit gerettet zu haben. England hat die Form

den ist. Beide waren beim Qualifikationsspiel gegen Bolivien im vergangenen Jahr vom Platz gestellt und daraufhin von der FIFA gesperrt worden. Sie sind nach der Reduzierung der Strafe jetzt ab 8. Mai wieder spielberechtigt. Die FIFA wies darauf hin, daß in einigen Fällen vor dem olympischen Turnier 1968 in ähnlicher Weise verfahren worden sei.

● **London:** Die FIFA wird für Mannschaften und Schiedsrichter in Mexiko einen Lehrfilm zusammenstellen, der Meinungsverschiedenheiten über Regelauslegungen verhindern soll. Es sollen vor allem Sze-

Die bisherige WM-Bilanz

● 1930 in Uruguay: Nicht beteiligt.

● 1934 in Italien: In der Vorrunde 2:1 gegen Rumänien, in der Zwischenrunde 3:2 gegen die Schweiz, in der Vorschlußrunde 3:1 gegen Deutschland, im Endspiel 1:2 (1:1) nach Verlängerung gegen Italien und damit Vizeweltmeister.

● 1938 in Frankreich: In der Vorrunde 3:0 nach Verlängerung gegen die Niederlande, in der Zwischenrunde 1:1 nach Verlängerung und 1:2 gegen Brasilien und damit ausgeschieden.

● 1950 in Brasilien: Nicht beteiligt.

● 1954 in der Schweiz: In der Endrundengruppe 3 gegen Uruguay 0:2, gegen Österreich 0:3. Als Gruppendritter ausgeschieden.

● 1958 in Schweden: In der Endrundengruppe I gegen Nordirland 0:1, gegen Westdeutschland 2:2, gegen Argentinien 6:1. Im Entscheidungsspiel gegen Nordirland 1:2 (1:1) nach Verlängerung und damit ausgeschieden.

● 1962 in Chile: In der Endrundengruppe 3 gegen Spanien 1:0, gegen Brasilien 0:0, gegen Mexiko 1:3. Gruppenzweiter. In der Zwischenrunde gegen Ungarn 1:0, im Halbfinale gegen Jugoslawien 3:1, im Endspiel gegen Brasilien 1:3 und damit Vizeweltmeister.

● 1966 in England: Nicht beteiligt, in den Qualifikationsspielen der Gruppe IV gegen Portugal 0:1 und 0:0, gegen Rumänien 0:1 und 3:1, gegen die Türkei 6:0 und 3:1. Gruppenzweiter.

von 1966 noch nicht wieder erreicht. Meiner Meinung nach haben alle vier Mannschaften dieser Gruppe die gleichen Chancen, ins Viertelfinale vorzustoßen!“

nen ausgewählt werden, die ein zu ahnendes Foulspiel, aber auch erlaubte Angriffe auf den ballführenden Spieler veranschaulichen.

● **Lima:** Der Terminplan für die Europatournee Perus steht jetzt im wesentlichen fest. Danach beginnt die Tournee am 8. April mit einem Spiel beim FC Sevilla. Es folgen zwei Begegnungen mit dem AC Mailand (zwischen dem 16. und 22. April) und ein Spiel gegen den CF Barcelona (25. April). Nach einem offiziellen Länderspiel gegen Frankreich (28. 4.) soll noch ein Spiel gegen Belgien folgen. Hier steht die Bestätigung allerdings noch aus.

das Fuwo Thema



Von Günter Simon

Eine Meldung dürfte in der vergangenen Woche sicher die besondere Aufmerksamkeit aller Fußballfreunde gefunden haben. In Paris nominierte die Schiedsrichterkommission der FIFA nämlich dreißig Unparteiische für die Endrunde der WM 70 in Mexiko, wobei sie die Auswahl aus einer Liste von fünfzig Referees zu treffen hatte. Daß von den dreißig Nominierten nur zwölf aus Ländern kommen, deren Nationalmannschaften in Mexiko mit von der Partie sind, unterstreicht die Absicht der FIFA, den Charakter der WM noch weltoffener zu gestalten, für eine größtmögliche Korrektheit in den Spielen selbst zu sorgen. Unter den Ausgewählten ist auch der 41jährige DDR-Schiedsrichter Rudi Glöckner aus Leipzig. Mit seiner Nominierung honorierte die FIFA die ausgezeichneten Leistungen Rudi Glöckners, die er während des Olympischen Fußballturniers in Tokio in den Begegnungen Brasilien-VAR (1:1), VAR-Südkorea (10:0) und VAR-Ghana (5:1), in den Länderspielen Niederlande gegen CSSR (1:2) und Schweden-Frankreich (2:0) sowie in mindestens vierzig internationalen Begegnungen in allen profilierten europäischen Club-Pokalwettbewerben.

Nach Tokio nun Mexiko! Ich brauchte Rudi Glöckner, nach dem Karl-Marx-Städter Gerhard Kunze unser dienstältester Oberliga-Schiedsrichter überhaupt, nicht lange um seine Meinung bitten. „Selbst wenn ich insgeheim ein wenig mit dem Gedanken spielte, in Mexiko dabeizusein, die Zweifel waren größer. Als ich dann am vergangenen Montag die offizielle Bestätigung durch das Generalsekretariat des DFV erhielt, war meine Freude natürlich riesengroß. Das wird ganz bestimmt jeder verstehen“, erklärte er mir am Telefon.

Einer WM-Endrundenteilnahme konnte sich der DDR-Fußball bislang noch nicht erfreuen. Auch Mexiko verschafft uns diesen Genuß nicht. Um so angenehmer stimmte die Nachricht über Rudi Glöckners Schiedsrichter-Teilnahme. „Ich betrachte meine Nominierung deshalb auch als eine große Verpflichtung“, erläuterte er. „Selbstverständlich werde ich mich gewissenhaft auf die Endrundenspiele vorbereiten, da sich ja auch die Unparteiischen durch die extreme Höhenlage Mexikos vor enorme physische Belastungen gestellt sehen. An mir soll es nicht liegen, in bester körperlicher Verfassung zu sein. Das darf ich versprechen.“

Es ist noch zu früh, Rudi Glöckner alles Gute für die WM-Endrunde zu wünschen. Die Gelegenheit dazu wird kommen. Daß wir jedoch seine Einsätze in Mexiko ganz besonders aufmerksam verfolgen werden, steht schon jetzt außer Frage.

JUGEND DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWO**

Dresdener Lok-Knaben steigerten sich prächtig

Manfred Binkowski: FSV halte den Wanderpokal des 13. Dezember zum fünftenmal in die Elbestadt ● Die Konkurrenz ist erheblich größer geworden ● Etwa vierzig Talente machten besonders auf sich aufmerksam und wurden von den Trainern notiert

Man muß in der Chronik der alljährlich in den Februarferien stattfindenden Zentralen Turniere um den von der Pionierorganisation gestifteten Wanderpokal des 13. Dezember bis in das Jahr 1964 zurückgehen, um den FC Hansa Rostock nicht unter den Medaillengewinnern zu finden. Er hat in der jüngsten Vergangenheit die Maßstäbe gesetzt. Auch bei der 18. Auflage dieses Kräftemessens in der Erfurter Thüringenhalle hatte Trainer Horst Brettschneider wiederum eine gute Mannschaft zur Stelle („Sie hat spielerisch das gehalten, was ich mir versprochen habe“). „Hansa imponierte durch eine kluge Spielfeldaufteilung und hervorragende Kombinationsfähigkeit“, anerkannte auch Suhls Bezirksjugendtrainer Gerhard Kellermann, der zusammen mit Herbert Lieberwirth (Schwerin) und Heinz Stifftel (Erfurt) für die Sichtung der besten Talente verantwortlich war. Dennoch kamen die Ostseestädter erst auf dem achten Platz ein. Das ist keinesfalls allein darauf zurückzuführen, daß sie einige durchaus vermeidbare, ja billige Treffer hinnehmen mußten („Es bot sich diesmal einfach kein Tormann an, so daß wir gezwungen waren, einen Feldspieler, der viel lieber draußen mitgespielt hätte, zwischen die Pfosten zu stellen“, gab Trainer Siegbert Grahliki dafür die Erklärung ab) und ein größeres Maß an körperlicher Forsche vermissen ließen.

Beträchtliche Fortschritte

Was sich bereits in zahlreichen Turnieren der zurückliegenden Wochen und Monate angedeutet hatte, wurde in Erfurt nachdrücklich bestätigt: **Die Konkurrenz ist größer geworden, ganz erheblich sogar!** „Wir sahen viele gute Mannschaften, die fast durchweg beträchtliche Fortschritte gemacht haben“, lobte Herbert Lieberwirth. Es war erstaunlich und erfreulich zugleich, was die Zehn- bis Zwölfjährigen bereits zu bieten in der Lage sind. Ein Beweis dafür, daß in immer mehr Clubs und Gemeinschaften schon bei den Jüngsten, im Alter von sieben, acht und neun Jahren, die zielstrebige Ausbildung beginnt. Hier wird eine Basis geschaffen, die eines Tages unserem gesamten Fußball weiter voranhelfen wird.

Es gab in Erfurt fast ein halbes Dutzend Mannschaften, die den Pokal erringen konnten. Der sich

großartig steigernde FC Karl-Marx-Stadt beispielsweise hatte im Finale gegen die favorisierte FSV Lok Dresden durchaus das Zeug und die Möglichkeiten, die Partie zu seinen Gunsten zu entscheiden. „In solch einem gutklassigen Endspiel gegen einen derart starken Gegner mit 0 : 1 zu verlieren, ist wirklich keine Schande“, tröstete sich Trainer Dieter Löschner, der mit seinen Jungen zum drittenmal hintereinander beim zentralen Turnier dabei war, nach einem sechsten und siebenten Platz in Halle-Neustadt bzw. Rostock-Marienehe nun die erste Medaille errang.

Ungeteilter Beifall

Oder nehmen wir den 1. FC Lok Leipzig. Was die Blau-Gelben boten, fand vielfach ungeteilten Beifall. „Eine ausgezeichnete Mannschaft mit hervorragenden Einzelkönnern“, zeigte sich auch Juniorentrainer Siegfried Vollrath vom FC Rot-Weiß Erfurt erfreut. Doch die Messestädter brachten sich selbst um eine bessere Platzierung, als sie im Viertelfinale gegen Motor Südost Magdeburg zwar souverän auftrumpften, lange Zeit mit 1 : 0 führten, aber vier bis fünf ganz klare Chancen nicht zu nutzen verstanden, teilweise kläglich vergaben und dafür in den Schlußminuten prompt die Rechnung präsentiert bekamen: Zwei Konterangriffe der Magdeburger führten zum 1 : 2 – aus war der Traum von einem weiteren Vordringen.

Die Reihe der möglichen Turniersieger ließe sich noch mit einigen anderen Mannschaften fortsetzen, wie beispielsweise mit dem HFC Chemie, FC Rot-Weiß Erfurt („Es ist ein kleiner Trost für uns, im Viertelfinale am späteren Turniersieger gescheitert zu sein, mit 0 : 1 übrigens denkbar knapp“, erklärte Trainer Heinz Würfel zu dieser ausgeglichenen Partie, die jeder der beiden Kontrahenten für sich entscheiden konnte) und FC Hansa Rostock.

In konstanter Besetzung

Doch der Pokal ging schließlich in den Besitz der FSV Lok Dresden über. Und das vollauf verdient! Das sei hier mit allem Nachdruck unterstrichen, falls bei dem einen oder anderen nach dem bisher Gesagten ein gegenteiliger Eindruck entstanden sein könnte. Die Lok-Buben Peitz, Peters, Leuschner, Gorski, Petersohn



Sie haben allen Grund sich zu freuen: die Jungen vom Pokalgewinner FSV Lok Dresden mit ihrem Trainer Gerhard Grätz (ganz rechts) und Betreuer Waldemar Gorski (ganz links).
Foto: Lutz

und Löschner – sie bestritten alle sechs Spiele in der gleichen Besetzung – steigerten sich im Verlauf des viertägigen Turniers großartig und drückten dem Geschehen in der Schlußphase ihren Stempel auf. Es gab vor der letzten und entscheidenden Begegnung nur wenige, die an ihrem Erfolg zweifelten. „Unsere intensiven Vorbereitungen, obwohl wir größtenteils im Freien trainieren mußten, haben damit ihren verdienten Lohn gefunden“, freute sich Trainer Gerhard Grätz, der die Jungen seit zwei Jahren betreut und mit ihnen nach 1952, 1955, 1956 und 1958 die Trophäe zum fünftenmal nach Dresden holte.

Die besten Spieler

Und mit Karsten Petersohn, der im Finale den entscheidenden Treffer erzielte, hatte der Pokalsieger auch einen der überragenden Akteure in seinen Reihen. Er wurde bei der feierlichen Siegerehrung zusammen mit Torwart Roland Eckert (FC Karl-Marx-Stadt) – beide hatten schon im Vorjahr auf sich aufmerksam gemacht –, Verteidiger Jürgen Stanislaw (Dynamo Mitte Rostock) und Stürmer Frank Pastor (HFC Chemie) als bester Mittelfeldspieler des Turniers ausgezeichnet. Vom jüngeren Knabenjahrgang erhielten Schlußmann Rolf Berger (FC Rot-Weiß Erfurt) und Feldspieler Axel Schulz (FC Hansa Rostock) eine besondere Anerkennung. Insgesamt sind von den für die Sichtung verantwortlichen Trainern die Namen von nahezu vierzig talentierten Jungen festgehalten worden.

Mit spielerischen Mitteln

Nicht unerheblichen Anteil an dem guten Niveau des Erfurter Turniers haben die Mannschaften, die am

Ende nur den „Schwanz“ des Sechzehnerfeldes bilden. Einige muß es ja schließlich treffen. „Ich war angenehm überrascht, daß fast ausschließlich der Spiegedanke im Vordergrund stand, selbst in Begegnungen um hintere Plätze versucht wurde, mit spielerischen Mitteln zum Erfolg zu kommen“, äußerte sich Martin Schwendler, Cheftrainer des FC Rot-Weiß Erfurt, der am Abschlußtag mit dem gesamten Oberligakollektiv zu den aufmerksamen Zuschauern gehörte. Stellvertretend für diese Vertretungen sei hier die BSG Empor Neustrelitz genannt, die bei ihrem überraschend klaren 4 : 1-Vorrundenerfolg über den HFC Chemie eine ausgezeichnete Partie bot.

Nur Premnitz fiel ab

Lediglich eine Mannschaft konnte nicht mithalten: Chemie Premnitz fiel deutlich ab, gelang als einzigem Teilnehmer kein Sieg, nicht einmal ein Unentschieden (0 : 12 Punkte und 3 : 21 Tore). „Im gesamten Bezirk Potsdam müssen die Anstrengungen im Knaben- und auch schon im Kinderbereich wesentlich vergrößert werden, damit wir nicht vollkommen den Anschluß verlieren“, begründete Trainer Gerhard Albrecht das mäßige Abschneiden. Im Vorjahr hatte der Potsdamer Vertreter (Lok Elstal) den 13. Rang eingenommen.

1971 in Schwerin

Die Tage von Erfurt waren äußerst erlebnisreich. Jeder, der dabei sein konnte, freut sich nun schon auf das XIX. Turnier, das im Februar nächsten Jahres in Schwerin den Pokalverteidiger FSV Lok Dresden und die fünfzehn Bezirkspokalsieger vereinen wird.

BSG Traktor Bad Frankenhausen/Kyffhäuser

(Bez.-Kl. u. 1. Kr.-Kl.) sucht ab April bis August laufend Gegner für Männer, A.H., Junioren, Jugend, Schüler, Knaben und Kinder, Beteiligung auch an Turnieren. Zuschriften erbeten an Günter Lange 4732 Bad Frankenhausen Rosengasse 2

BSG Fortschritt Mittweida

sucht Freundschaftsspiele für 1. Männer (Kreisklasse) im Mai/Juni 1970, Raum Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt. Ellangeb. erb. an Kurt Sprung, 925 Mittweida Dr. Wilh.-Külz-Str. 2

BSG Empor Saßnitz

Sekt. Fußball sucht von Mai bis Juli 1970 Gegner für Freundschaftsspiele für 1. u. 2. Männer. BSG Empor Saßnitz 2355 Saßnitz (Rügen) Bahnhofstraße, Sportbüro

BSG Motor Armaturen Leipzig

Alte-Herren-Mannschaft sucht für Pfingsten Gegner (Raum Thüringen). Hotel am Platz für etwa 30 Personen (Eigenfinanzierung). Angebote erb. an Wolfgang Zapf, 7033 Leipzig, Calvisiusstr. 15

Von Optimus und schönen Tagen

Erlebnisse am Rande des XVIII. Zentralen Knaben-Hallenturniers in Erfurt / Vorbildliche Organisation setzte neue Maßstäbe / Auch Dynamo Frankfurt erhielt einen Pokal

Immer wieder betrachteten die Jungen vom 1. FC Union Berlin am vergangenen Freitag im D-Zug Erfurt-Berlin einen kleinen hübschen Ritter. Er heißt Optimus und ist die Werbefigur des Erfurter VEB Optima. Jeder aus der Mannschaft des Berliner Bezirkspokalsiegers hatte bei der Betriebsbesichtigung an einem spielfreien Vormittag - jede Mannschaft hatte einen Patenbetrieb - einen Optimus bekommen. „Das Männchen wird mich noch lange an die schönen Tage in Erfurt erinnern“, meinte der kleine, pfiffige Ralph Weber, der erst einige Wochen zuvor von der BSG Rotation Berlin zum 1. FC Union delegiert worden war.

*

HÖCHSTE ANERKENNUNG. Auch alle anderen Mannschaften sind mit vielen schönen Erinnerungen an das XVIII. Zentrale Knaben-Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember aus Erfurt nach Hause zurückgekehrt, selbst wenn die sportliche Ausbeute nicht in jedem Fall den Erwartungen (und Möglichkeiten) entsprach. Wie der BFA Erfurt in enger Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Organisationen den gesamten Aufenthalt für jeden einzelnen Teilnehmer zu einem großen Erlebnis gestaltete, das verdient höchste Anerkennung. Stellvertretend für alle rührigen Helfer sei von dieser Stelle aus dem umsichtigen Helmut Launicke, Leiter des Organisationsbüros, ein herzliches Dankeschön gesagt. Es wurde einfach an alles gedacht. „Die Erfurter Funktionäre haben eine vorzügliche Arbeit geleistet und neue Maßstäbe für künftige Turniere gesetzt“, sprach Friedrich Kolbe, der Vorsitzende der DFV-Nachwuchskommission, das aus, was alle empfanden.

*

VÄTER UND SÖHNE. Dieses Thema ist gerade bei den zentralen Knabenturnieren in jedem Jahr wieder aktuell, treten doch hier zumeist die Sproßlinge bekannter Fußballer erstmals in größerem Rahmen auf den Plan. Erfurt bildete dabei keine Ausnahme. In der Mannschaft des Pokalgewinners FSV Lok Dresden stan-

den mit Petersohn und Döschner gleich zwei Jungen, deren Vater einst ein bekannter Oberligaspieler war bzw. heute noch zum Ligakollektiv gehört. Und Karsten Petersohn (unser Bild) scheint auf dem besten Weg zu sein, in die Fußstapfen seines Vaters und Vorbildes zu treten. Er wurde in der Thüringenhalle als bester Mittelfeldspieler ausgezeichnet und wird in Zukunft bestimmt noch oft von sich hören lassen. Und mit dem kleinen Peter Wirth, noch ein Kinderspieler, gehörte der Sohn eines weiteren bekannten Mannes, des Berliner Ex-Nationalspielers „Wibbel“ Wirth, zu den Teilnehmern.

*

GUTE TORSTEHER. Zum drittenmal hintereinander war der FC Karl-Marx-Stadt in Erfurt beim zentralen Kräfftemessen der besten Knabenmannschaften dabei. Wie schon in den Vorjahren fiel auf, daß der FCK

über gute Torsteher verfügt. Verständlich, wenn man weiß, daß der Trainer dieser Mannschaft Dieter Löschner ist, ein einstmals hervorragender Oberligaschlußmann. „Unser spezielles Torwarttraining zählt sich bereits in dieser Altersstufe aus“, erklärte Dieter Löschner, dessen diesjährige Nr. 1, Roland Eckert, als bester Torhüter ausgezeichnet wurde.

*

ACHTZEHN EINSEN. Darüber hinaus gab es zum Abschluß noch verschiedene weitere Ehrungen. Als Gewinner des bei jedem Turnier geführten gesellschaftlichen Wettbewerbs nahm Dynamo Frankfurt vor dem FC Rot-Weiß Erfurt und Aktivist Senftenberg einen Preis entgegen. Bester Schüler des Turniers war Holger Hermann vom FC Hansa Rostock, der auch mit seinen spielerischen Leistungen auf sich aufmerksam machte. Sein Zeugnis enthält achtzehnmal die Note „Sehr gut“ und nur eine einzige „Zwei“. Zum erfolgreichsten Torschützen avancierte schließlich Olaf Spandolf (Motor Schwerin) mit sieben Treffern.

*

NICHT MIT LEEREN HÄNDEN. Es ist zu einer schönen Tradition geworden, daß alle Teilnehmer stets mit einer Wandzeitung oder einer Mannschaftschronik anreisen. Darin wird in zumeist sehr ansprechender Form der Entwicklungsweg des Kollektivs geschildert. Es geht jedoch nicht ausschließlich um sportliche Belange. Den gesellschaftlichen Fragen wird ebenso großes Augenmerk geschenkt. So war unter anderem von den mannigfaltigsten Initiativen im Leninaufbot und von zahlreichen Beweisen der Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk zu lesen. Hier nur einige Beispiele: Die Jungen von Aktivist Kieselbach, aus einem Ort von 1800 Einwohnern im Bezirk Suhl, und von Aktivist Senftenberg haben jeweils 35 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen, während die Knaben von Chemie Premnitz 41,20 Mark gesammelt und weitere 26,58 Mark durch Altschulungsgruppen aufgebracht haben. Niemand kam mit leeren Händen!

MANFRED BINKOWSKI



Stenogramm

Junge-Welt-Bezirkspokalendspiele: Chemie Wolfen-Stahlwerk Hettstedt 4:0, Dynamo Mitte Rostock gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 0:0 n. Verl. und 1:0, Empor Neustrelitz-Traktor Woldegk 3:2, FC Carl Zeiss Jena II-Wismut Gera 0:0 n. Verl.

Ein interessanter Vergleich zwischen den erstplatzierten Jugendmannschaften der Bezirke Berlin (FC Vorwärts Berlin, BFC Dynamo, Motor Pankow) und Potsdam (Motor Babelsberg, Stahl Brandenburg, Motor Süd Brandenburg) fand am Mittwoch in der Potsdamer Sporthalle statt. Turniersieger wurde der BFC Dynamo durch ein 2:0 über Motor Babelsberg II, den dritten Platz belegte der FC Vorwärts (5:1 gegen Motor Babelsberg I), den fünften Rang Stahl Brandenburg (2:1 gegen Motor Süd Brandenburg), und an letzter Stelle rangierte Einheit Pankow (0:3 gegen FC Vorwärts Berlin II).

Berlins Jugend-Bezirksauswahl nimmt in Vorbereitung auf die III. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR, die vom 21. bis 26. Juli in Berlin stattfindet, vom 30. April bis 5. Mai an einem internationalen Juniorenturnier in Wrocław teil.

Geraer Kinder-Hallenbezirksmeister wurde der FC Carl Zeiss Jena, der im Finale Motor Hermsdorf mit 2:0 das Nachsehen gab.

Das FDGB-Pokalendspiel im Bezirk Erfurt bestreiten am 7. März in Sömmerda die Jugendmannschaften vom FC Rot-Weiß Erfurt und von Motor Weimar.

Berlins Bezirksauswahlmannschaften für die III. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR werden von den Trainern Joachim Beber (1. FC Union/Schüler), Martin Skaba (BFC Dynamo/Jugend) und Hermann Bley (BFC Dynamo/Junioren) vorbereitet. Im Bezirk Karl-Marx-Stadt haben die drei FCK-Trainer Heinz Weber (Junioren), Dieter Peter (Jugend) und Kurt Schmidt (Schüler) diese Aufgabe übernommen.

In einem Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier im Mai dieses Jahres in Schottland trennten sich die Juniorenauswahlmannschaften Portugals und Frankreichs am Sonnabend in Lissabon mit einem torlosen Unentschieden.

Die Statistik

XVIII. Zentrales Knaben-Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember vom 17. bis 20. Februar in der Erfurter Thüringenhalle

Vorrunde

Staffel 1: 1. FC Lok Leipzig gegen Empor Neustrelitz 4:0, 1. FC Union Berlin-HFC Chemie 1:5, 1. FC Lok Leipzig-1. FC Union Berlin 0:0, Empor Neustrelitz-HFC Chemie 4:1, 1. FC Lok Leipzig-HFC Chemie 0:2, Empor Neustrelitz-1. FC Union Berlin 0:1.

1. HFC Chemie 8:5 4:2
2. 1. FC Lok Leipzig 4:2 3:3
3. 1. FC Union Berlin 2:5 3:3
4. Empor Neustrelitz 4:6 2:4

Staffel 2: Dynamo Frankfurt gegen Motor Südost Magdeburg 0:2, Wismut Gera-Aktivist Kieselbach 3:3, Dynamo Frankfurt-Wismut Gera 0:0, Motor Südost Magdeburg-Aktivist Kieselbach 1:0, Dynamo Frankfurt

selbach 1:0, Dynamo Frankfurt gegen Aktivist Kieselbach 1:1, Motor Südost Magdeburg-Wismut Gera 1:1.

1. Motor SO Magdeburg 4:1 5:1
2. Wismut Gera 4:4 3:3
3. Aktivist Kieselbach 4:5 2:4
4. Dynamo Frankfurt 1:3 2:4

Staffel 3: FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Mitte Rostock 2:2, FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Premnitz 5:1, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt 1:0, Dynamo Mitte Rostock-Chemie Premnitz 2:0, FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Premnitz 5:0, Dynamo Mitte Rostock-FC Karl-Marx-Stadt 0:1.

1. FC Rot-Weiß Erfurt 8:2 5:1
2. FC Karl-Marx-Stadt 6:2 4:2
3. Dynamo Mitte Rostock 4:3 3:3
4. Chemie Premnitz 1:12 0:6

Staffel 4: Aktivist Senftenberg gegen FSV Lok Dresden 0:2, Motor Schwerin-FC Hansa Rostock 1:1, Aktivist Senftenberg gegen Motor Schwerin 2:1, FSV Lok Dresden-FC Hansa Rostock 0:1, Aktivist Senftenberg-FC

Hansa Rostock 1:7, FSV Lok Dresden-Motor Schwerin 1:1.

1. FC Hansa Rostock 9:2 5:1
2. FSV Lok Dresden 3:2 3:3
3. Motor Schwerin 3:4 2:4
4. Aktivist Senftenberg 3:10 2:4

Viertelfinale

HFC Chemie-Wismut Gera 3:1, 1. FC Lok Leipzig-Motor Südost Magdeburg 1:2, FC Rot-Weiß Erfurt-FSV Lok Dresden 0:1, FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 1:0.

Halbfinale

HFC Chemie-FSV Lok Dresden 0:1, Motor Südost Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt 2:3 nach Verlängerung.

Platzierungsspiele

Plätze 9-16: 1. FC Union Berlin-Dynamo Frankfurt 2:3, Aktivist Kieselbach-Empor Neustrelitz 0:0 (Siebenmeterschießen für Aktivist), Dynamo Mitte

Rostock-Aktivist Senftenberg 1:0, Chemie Premnitz-Motor Schwerin 1:5, 1. FC Union Berlin-Aktivist Senftenberg 4:2, Empor Neustrelitz-Chemie Premnitz 1:0, Dynamo Frankfurt-Dynamo Mitte Rostock 2:2 (Siebenmeterschießen für Frankfurt), Aktivist Kieselbach-Motor Schwerin 1:2, Aktivist Senftenberg-Chemie Premnitz 3:1, 1. FC Union Berlin-Empor Neustrelitz 2:0, Dynamo Mitte Rostock-Aktivist Kieselbach 1:2, Dynamo Frankfurt-Motor Schwerin 0:3.

Plätze 5-8: Wismut Gera-FC Rot-Weiß Erfurt 0:3, 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 1:1 (Siebenmeterschießen für 1. FC Lok), Wismut Gera-FC Hansa Rostock 1:0, FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig 1:3.

Plätze 3 und 4: HFC Chemie gegen Motor Südost Magdeburg 2:1.

Finale

FSV Lok Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 1:0.

Der Abschlußstand

1. FSV Lok Dresden
2. FC Karl-Marx-Stadt
3. HFC Chemie
4. Motor Südost Magdeburg
5. 1. FC Lok Leipzig
6. FC Rot-Weiß Erfurt
7. Wismut Gera
8. FC Hansa Rostock
9. Motor Schwerin
10. Dynamo Frankfurt
11. Aktivist Kieselbach
12. Dynamo Mitte Rostock
13. 1. FC Union Berlin
14. Empor Neustrelitz
15. Aktivist Senftenberg
16. Chemie Premnitz





HALLE

	Heimspiele					Auswärts Spiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.
1. Motor Köthen (5)	15	9	4	2	59:16 22:8	7	7	0	0	22:4 14:0
2. Chemie Bitterfeld (12)	15	8	6	1	25:12 22:8	8	6	2	0	16:6 14:2
3. Chemie Zeitz (A)	15	10	1	4	31:11 21:9	8	7	0	1	22:5 14:2
4. Chemie Buna/Schkopau (4)	15	9	3	3	26:17 21:9	9	7	1	1	16:6 15:3
5. Fortschritt Weißenfels (10)	15	7	6	2	31:16 20:10	8	5	3	0	20:8 13:3
6. Stahl Helbra (N)	15	6	5	4	32:25 17:13	7	6	1	0	24:8 13:1
7. Stahl Thale (2)	15	7	2	6	36:25 16:14	7	4	2	1	24:10 10:4
8. MK Eisleben (7)	15	5	5	5	18:26 15:15	8	3	4	1	12:9 10:6
9. Akt. Gräfenhainichen (11)	15	6	2	7	23:29 14:16	8	5	2	1	16:10 12:4
10. Motor Dessau (8)	15	5	3	7	26:27 13:17	7	2	2	3	14:10 6:8
11. Chemie Leuna (N)	15	5	3	7	19:26 13:17	6	2	2	2	8:9 6:6
12. Chemie Wolfen II (N)	15	5	3	7	21:31 13:17	7	3	3	1	11:10 9:5
13. WW Hettstedt (6)	15	5	3	7	24:36 13:17	8	5	0	3	14:16 10:6
14. Aktivist Beuna (N)	15	3	2	10	18:35 8:22	7	2	2	3	12:15 6:8
15. Motor Ammendorf (8)	15	3	0	12	14:29 6:24	7	3	0	4	7:7 6:8
16. Empor Halle (9)	15	3	0	12	15:37 6:24	8	3	0	5	12:16 6:10

Inzwischen wurden schon 24 Spieldate ausgegetragen. Den aktuellen Tabellenstand veröffentlichen wir auf Seite 14. In Klammern Platzierung nach der ersten Halbserie 1968/69.

Statistische DETAILS

Fünf bestimmten das Niveau

Die 120 Punktspiele wurden von 102 574 zahlenden Zuschauern besucht. Das sind 872 Besucher im Durchschnitt je Spiel.

Mit 396 Toren, die einem Schnitt von 3,3 Treffern je Spiel entsprechen, wurde ein ansprechendes Ergebnis erreicht. Sie sorgten dafür, daß es den Begegnungen an Reiz nicht fehlte. Motor Köthen hatte mit 39 Toren die höchste Trefferzahl aufzuweisen. Die wenigsten Gegentore ließ Chemie Zeitz mit nur 11 zu.

An der Spitze der erfolgreichsten Torschützen stand Maikat (unser Bild) von Stahl Thale mit 12, gefolgt von Kaudetzi (Motor Köthen), Matoul (Motor Dessau) Thomas (Walzwerk Hettstedt) und Ullmann (Stahl Helbra) mit je 10 Toren. Die höchste Ausbeute brachte der 7. Spieltag mit 34, die niedrigste der 2. Spieltag mit 20 Toren. Zweimal nur endeten die Spiele 0:0, zwölfmal hieß es 1:1, sechsmal 2:2 und viermal 3:3.



Unerfreulich vermerkt wird, daß 12 Spieler vorzeitig in die Kabinen geschickt werden mußten (1968/69: 14). Haak und Fromm (MK Eisleben), Bormann und Stolze (Chemie Zeitz), Hauk (Motor Dessau), Pustal (WW Hettstedt), Reigl (Stahl Helbra), Enkelmann (Stahl Thale), Wendt (Aktivist Beuna), Benda (Motor Ammendorf) und Strauß (Motor Köthen) wä die Aktiven, die sich den Schlußpiff in den Kabinen anhören durften. Eine Herausstellung resultierte aus einem Freundschaftsspiel. Noch ohne Feldverweis waren zur Pause Chemie Bitterfeld, Fortschritt Weißenfels, Aktivist Gräfenhainichen, Chemie Leuna, Chemie Wolfen II und das Schlußlicht Empor Halle.

Staffelleiter Gerhard Krüger registrierte ferner 114 Verwarnungen: 60 wegen verbotenen Spiels, 22 wegen unsportlichen Betragens, 27 wegen absichtlichen Handspiels sowie fünf weitere ohne Angabe von Gründen. An der Spitze stehen Gräfenhainichen (15), Empor Halle (12) und Chemie Zeitz (11). Schon fünfmal wurde Schuler (Chemie Bitterfeld) notiert, gefolgt von Woehl (Motor Dessau), Maikat (Stahl Thale) und Hoffmann (Empor Halle) mit je drei Verwarnungen.

Zu unserer Spielszene:

Empor Halle und Chemie Bitterfeld trennten sich in der ersten Halbserie torlos. An dem Punktgewinn der Gäste hatte Schlußmann Bott, der im Kampfgetümmel die Übersicht behält und vor dem Empor-Stürmer Kaczmierzak an den Ball kommt, maßgeblichen Anteil. Foto: Beyer

Bereits am 8. November war die erste Hälfte des Punktspieljahres 1969/70 Vergangenheit. Nur vierzehn Tage allerdings hatten die sechzehn Mannschaften eine kurze Pause bis zum Beginn der Rückrunde. Zu diesem etwas ungewöhnlichen Rhythmus entschloß sich die Spielkommission schon nach Ablauf des vergangenen Spieljahres, das durch viele Spielausfälle unterbrochen worden war. Diese Maßnahme gab den Verantwortlichen des BFA recht, denn nicht eine Begegnung mußte ausfallen.

Inoffizieller Halbzeitmeister wurde die Mannschaft von Motor Köthen, die von dem Hallenser Heinz Rapior betreut wird. Mit fünf Punkten aus den ersten drei Spielen (Chemie Buna/Schkopau 5:2, Fortschritt Weißenfels 1:1, MK Eisleben 5:0) hatte die Elf einen ausgezeichneten Saisonstart. Nicht ganz überraschend lag Chemie Bitterfeld auf Platz 2, auch von einem Hallenser, nämlich von Erich Blanke trainiert. Beide Mannschaften waren schon in den vergangenen Jahren stets mit tonangebend. Bitterfeld holte sogar alle sechs Punkte aus den ersten drei Begegnungen. Zwei davon am grünen Tisch freilich, denn zum Auftakt der Serie brauchten sich die Chemiker bei Motor Dessau erst gar nicht auszuzeichnen, da die Platzherren ihre Spielerpässe nicht zur Hand hatten. Und die gehören nun einmal dazu!

Ligaabsteiger Chemie Zeitz verzeichnete als Dritter die wenigsten Gegentore. Inzwischen, nach 24 Punktspielen, arbeiteten sich die Zeitzer weiter nach vorn, halten sie den Anschluß zu Chemie Buna/Schkopau, nach den ersten fünfzehn Treffen noch auf Platz 4. Dafür war vor allem die gute Heimbilanz mit 15:3 Punkten verantwortlich.

Nicht nur die genannten Kollektive, auch Fortschritt Weißenfels diktierte das Niveau der Bezirksliga

Erste Halbserie wurde schon Anfang November abgeschlossen ● Motor Köthen und Chemie Bitterfeld teilten sich die Tabellenspitze ● Zwölf Feldverweise waren wenig erfreulich

in entscheidendem Maße. In der Mannschaft – unter den Fittichen des ehemaligen Bezirksjugendtrainers Herbert Worbs – stehen noch immer so bekannte Namen wie Horst Meyer, Dietzel und Degenkolbe. Spieler, die allein 29 der inzwischen 51 Weißenfelder Tore erzielt haben. Fortschritt ist jederzeit für eine Überraschung gut. Der gegenwärtige dritte Tabellenplatz unterstreicht diese Feststellung. Diese fünf Mannschaften kämpften bis zur Halbzeit um die Spitze, hielten die Spannung wach.

Von Stahl Helbra bis hinunter zur Mannschaft von Walzwerk Hettstedt reichte das große Mittelfeld. Eine Ausnahme machte da nur Werner Oberländers Stahl-Elf aus Thale, die eine aufstrebende Tendenz nachwies. Die Stahlwerker registrierten nach Fortschritt Weißenfels (7:2 bei Empor Halle) auch die höchsten Tages Siege (dreimal 6:0, je einmal 6:1 und 5:0). Zu Hause wurde aber auch

gegen Weißenfels sensationell hoch mit 1:5 verloren!

Das Tabellenende zierten nach Beendigung der 1. Meisterschaftshälfte Aktivist Beuna, Motor Ammendorf und Empor Halle. Die beiden letztgenannten Kollektive gehören seit Bestehen der Bezirksliga dazu. Um so unverständlicher kommt daher für ihre Anhänger der augenblickliche Leistungsabfall. Wer nach den ersten fünfzehn Spielen ganze sechs (Halle, Ammendorf) und acht Punkte (Beuna) holte, kann sich selbstredend nur noch wenig Hoffnungen auf den Klassenerhalt machen. Ammendorf verschaffte sich jetzt zwar durch drei Siege etwas Luft, doch die Gefahr, zu den zwei Mannschaften zu gehören, die nach Saisonschluß die Bezirksliga verlassen müssen, ist noch längst nicht gebannt. Die Zahl der Absteiger erhöht sich nur dann auf drei, wenn eine Ligamannschaft des Bezirkes aus der zweithöchsten Spielklasse absteigen muß.

WERNER GITTEL



WAHLEN im Blickpunkt

Nach Beendigung der Leitungswahlen in den Gemeinschaften der höchsten Spielklasse des Bezirkes Halle können wir ein erfreuliches Fazit ziehen: durchweg gut besuchte Berichtsversammlungen mit einer Vielzahl von lebhaften und interessanten Diskussionsbeiträgen waren

ein beredter Ausdruck der wachsenden Teilnahme der Mitglieder an der Lenkung und Leitung ihrer Sektionen. Diese Feststellung wurde durch eine Reihe von ausgezeichneten Verpflichtungen erhärtet. Ein Beispiel dafür lieferte die Wahlversammlung der BSG Empor Halle. Dort beschlossen die Mitglieder des Tabellenletzten, die Einnahmen aus dem Heimspiel gegen Fortschritt Weißenfels in Höhe von 175 Mark auf das Solidari-

tätskonto des heldenhaft um seine Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfenden vietnamesischen Volkes zu überweisen. Auch die unterklassigen Mannschaften der Bezirksliga-Elf von Empor schlossen sich mit Geldspenden an. Darüberhinaus unterstützt die Nachwuchsabteilung den Aufruf der Junioren von Walzwerk Hettstedt, zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin besondere Initiativen zu entwickeln.

SUHL

● 291 Tore entsprachen einem Schnitt von 3,23 pro Spiel. Hier die Vergleichszahlen zu den vorausgegangenen Jahren: 1968/69: 2,77; 1967/68: 3,29; 1966/67: 3,42.

● Mit 6:0 erzielte Vorwärts Meiningen II bei Motor Suhl-Heinrichs den höchsten Auswärtssieg der 1. Halbserie überhaupt. Die torreichsten Treffen waren: Vorwärts Meiningen II gegen Chemie Dermbach 8:4, Vorwärts Meiningen II-Stahl Trusetal 7:1, Chemie Fehrenbach gegen Chemie Lauscha 7:2, Stahl Trusetal gegen Motor Suhl-Heinrichs 6:2. Unerreicht blieb freilich das 13:0 von Kali Werra II gegen Stahl Trusetal. Bester Torhüter war bisher der 31jährige Dieter Kummer (unser Bild) von Motor Schmalkalden mit 11 Treffern, gefolgt von Luck (Stahl Trusetal), Koska (Lok Meiningen) und Hess (Chemie Fehrenbach) mit je 9 Toren.



● Rekordbesuch mit 1000 Zuschauern hatte die Begegnung zwischen Motor Sonneberg und Motor Oberlind (1:2). In Hildburghausen, Meiningen, Ilmenau, Schmalkalden und Sonneberg registrierten wir noch den stärksten Zuspruch, während Dermbach und Lauscha die geringste Resonanz hatten.

● 47 Heimsiegen standen nur 21 Auswärtserfolge gegenüber. 22 Partien endeten unentschieden.

Statistische DETAILS

● 279 Spieler wurden bisher eingesetzt. 49 Aktive nahmen an allen Begegnungen teil. Motor Schmalkalden (15), Motor Veilsdorf und Chemie Fehrenbach (je 16) setzten die wenigsten ein! Kali Werra II (28), Vorwärts Meiningen II, Chemie Lauscha, Chemie Dermbach und Stahl Trusetal (je 23) boten die meisten auf.

● Die Zahl der Feldverweise verringerte sich erneut. Wurden in der 1. Halbserie 1967/68 noch 14 Spieler und 1968/69 11 Aktive herausgestellt, so erlebten diesmal lediglich 7 Spieler das Ende der neunzig Minuten nicht. Das häufigste Delikt, das von den Unparteiischen geahndet wurde, war Nachschlagen ohne Ball.

● Auf eigenem Platz blieben lediglich Motor Schmalkalden, Stahl Trusetal und Motor Oberlind ungeschlagen. Lok Meiningen, Chemie Lauscha und Motor Suhl-Heinrichs errangen noch keinen Auswärtssieg.

● Als einzige Mannschaft vermochte Chemie Lauscha noch nicht einen Auswärtsspiel zu erringen. Sechs Niederlagen und ein Torverhältnis sprechen eindeutig gegen die Chemiker.

Zur Spielszene:

Motor Schmalkalden trug im Oktober ein Freundschaftsspiel gegen eine in Ohrdruf stationierte sowjetische Einheit aus, die sich als sehr spielerisch erwies und den Motor-Stürmern (weißes Jersey) nur selten soviel Spielraum ließ wie auf unserem Bild. Das war eine gelungene Veranstaltung zum 20. Jahrestag unserer Republik!

Foto: Seifert

	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Vorwärts Meiningen II (1)	13	8	3	2	43:15	19:7	7	5	1	1	29:9	11:3
2. Kali Werra II (10)	13	7	3	3	36:10	17:9	7	5	1	1	29:5	11:3
3. Motor Schmalkalden (4)	13	7	3	3	17:11	17:9	6	4	2	—	11:2	10:2
4. Stahl Trusetal (8)	12	6	3	3	20:31	15:9	6	5	1	—	13:5	11:1
5. Chemie Fehrenbach (7)	13	6	3	4	32:21	15:11	6	5	—	1	21:6	10:2
6. Motor Oberlind (3)	13	5	5	3	17:21	15:11	6	2	4	—	10:7	8:4
7. Motor Sonneberg (N)	13	5	4	4	17:12	14:12	7	4	—	3	11:7	8:6
8. Eintr. Hildburghausen (13)	13	6	2	5	22:21	14:12	6	3	2	1	14:4	8:4
9. Lok Meiningen (9)	13	5	3	5	19:17	13:13	6	5	—	1	15:5	10:2
10. Chemie Glas Ilmenau (2)	13	5	3	5	14:13	13:13	6	4	1	1	10:4	9:3
11. Motor Veilsdorf (6)	13	4	5	4	13:13	13:13	7	2	3	2	5:4	7:7
12. Chemie Dermbach (5)	13	2	2	9	17:34	6:20	6	1	2	3	7:11	4:8
13. Chemie Lauscha (11)	12	1	3	8	12:33	5:19	6	1	3	2	8:9	5:7
14. Motor Suhl-Heinrichs (N)	13	1	2	10	12:39	4:22	7	1	1	5	7:20	3:11

In Klammern Platzierung nach der ersten Halbserie 1968/69

Eine breite Spitzengruppe

Lange Zeit bestimmten Vorjahrsmeister Vorwärts Meiningen II und Kali Werra II das Geschehen ● Noch gute Ausgangsposition für Motor Schmalkalden in der Rückrunde ● Nur wenige Mannschaften konnten spielerische Verbesserungen nachweisen

Bis auf ein Nachholspiel von Chemie Lauscha gegen Stahl Trusetal wurde die 1. Halbserie reibungslos absolviert. Auf unseren Spielfeldern herrscht Ruhe, der Wintersport dominiert. Eigentlich begann die Saison ohne große Überraschungen. Mit Kali Werra II und Vorjahrsmeister Vorwärts Meiningen II setzten sich zwei favorisierte Mannschaften sofort an die Spitze. Sie beherrschten das Feld recht deutlich, so daß ihnen auch zunächst die größten Titelchancen eingeräumt wurden. Kali Werra II (13:0 gegen Trusetal) und Vorwärts Meiningen II (5:0 gegen Oberlind) starteten mit imponierenden Resultaten. Es schien, als sollte sich das Interesse nur mehr auf Platz 3 konzentrieren, doch überraschende Niederlagen der beiden Spitzenreiter veränderten das Bild. Ihr Vorsprung schmolz dahin, und mit Motor Schmalkalden hat sich nach Abschluß der 1. Halbserie nun eine weitere Mannschaft als Titelbewerber hinzugesellt.



Motor steigerte sich von Spieltag zu Spieltag, nicht eine einzige Heimgeniederlage mußte die Elf hinnehmen. Der Rückstand des breiten Mittelfeldes zu den führenden Kollektiven ist aber ebenfalls gering, und Kollektive wie Motor Oberlind, Chemie Glas Ilmenau, die zu den renommiertesten gehören, haben die Hoffnung auf einen vorderen Platz noch nicht aufgegeben. Bei Ilmenau blieben einige Abgänge zu Beginn der Saison (Koch/Stahl Eisenhüttenstadt, Wilhelm/Motor Eisenach) nicht ohne Wirkung.

Ein Vergleich zum Vorjahr macht deutlich, daß nur wenige Mannschaften eine echte Steigerung zu verzeichnen haben. Bei Hildburghausen, Kali Werra II und Schmalkalden dürfen wir davon sprechen, während Dermbach, Lauscha und auch Vorwärts Meiningen II (im Vorjahr noch 27:3 Punkte zur Pause) kraß nachließen. Bei allen übrigen Vertretungen registrierten wir eine gleichbleibende Tendenz.

wohl zu reibungslos. Um ernsthaft mithalten zu können, ist der vorhandene Spielerkreis zu bescheiden. Bei nur einem Heimsieg und zehn Niederlagen sowie 12:39 Toren ist der Klassenerhalt schon jetzt in weite Ferne gerückt. Mit Chemie Lauscha und Chemie Dermbach stehen zwei traditionsreiche Kollektive ebenfalls am Tabellenende.

Beim Abschneiden von Kali Werra II und Vorwärts Meiningen II darf nicht unerwähnt bleiben, daß sie auf keine konstanten Formationen zurückgreifen konnten. Verletzungen in den Liga-Kollektiven machten dies unmöglich. Mit 28 und 23 eingesetzten Spielern führen beide die Spitze an, Schmalkalden stand dagegen mit nur 15 Aktiven ein stabiler Stamm zur Verfügung.

Ein Lob verdiente Neuling Motor Sonneberg. Mit 14:12 Punkten und 17:12 Toren nimmt die Elf einen guten Mittelfeldplatz ein. Auch in ihren Auswärtsspielen überzeugte die vom erfahrenen Trainer Heinz Leib geführte Elf. In sechs Spielen vier Unentschieden und sogar einen Sieg auf Gegners Platz erzielt zu haben, spricht für sich. An dieser Bilanz hatte Heinz Leib wesentlichen Anteil. Selten hat sich dagegen ein weiterer Neuling so schlecht zurechtgefunden wie die Mannschaft von Motor Suhl-Heinrichs. Der ununterbrochene Aufstieg von der Kreisklasse bis zur Bezirksliga war zwar erstaunlich, vollzog sich aber doch

Bei der Mehrzahl der vierzehn Vertretungen der höchsten Spielklasse des Bezirkes überzeugte das spielerische Niveau nicht. Die kämpferischen Belange überwiegen in den einzelnen Begegnungen zu stark. Zwei der wesentlichsten Ursachen sind in der mangelhaften Trainingsintensität und in der Vernachlässigung der Nachwuchsarbeit zu suchen. In wie bescheidenem Rahmen sich der Fußball im Bezirk bewegt, drückte sich auch in den geringen Zuschauerzahlen aus: Insgesamt besuchten die neunzig Punktspieltreffen der ersten Meisterschaftshälfte nur 30 600 Zuschauer, was einem Durchschnitt von 340 Besuchern pro Spiel entspricht.

CLAUS SCHULTHEISS

WAHLEN im Blickpunkt

Intensive Vorbereitungen in den Sektionen ließen die Wahlen zu echten Höhepunkten werden. In fast allen Gemeinschaften wurden Programme mit klaren Zielstellungen für das Jahr 1970 beschlossen. Diese Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Diskussionen: Verbesserung der Trainingstätigkeit, Mitgliederwerbung, zielstrebigere Nach-

wuchsarbeit vor allem mit den Kindern und Jugendlichen.

Der BFA-Vorsitzende, Sportfreund Werner Triebel, überzeugte sich speziell bei der BSG Motor Schmalkalden, daß in dieser Gemeinschaft von Selbstzufriedenheit keine Spur vorhanden ist. Das Bestreben der Sektionsleitung, die Mittelmäßigkeit abzustreifen, ist unverkennbar. Der Beitrag Werner Triebels — eine Analyse des aktuellen sportlichen Geschehens in enger Verbindung mit den Materialien des 12. Plenums des Zentralkomitees der SED — fand die ungeteilte Aufmerksamkeit aller An-

wesenden. Im Programm der BSG Eintracht Hildburghausen, um noch ein weiteres Beispiel zu nennen, steht ebenfalls die Nachwuchsförderung sowie die Werterhaltung und der Neubau von Sportanlagen an erster Stelle.

Als besonders positiv vermerken wir die offenen, kritischen Aussprachen in den Wahlversammlungen. Dabei waren sich die Fußballer des Bezirkes einig in der Forderung, höhere, niveaureichere Leistungen in der zweiten Meisterschaftshälfte zu vollbringen.

BEZIRKE

Magdeburg

Wernigerode gegen Güsten
1:1, Lok Halberstadt gegen Stendal II 2:0.

Lok Halberstadt	20	54:9	36
Akt. Staßfurt	20	39:15	28
Lok Güsten	19	34:20	24
Einheit Burg	19	28:22	23
Mot. Schönebeck	19	31:27	21
M. V. Oschersleben	19	24:21	19
Stahl Ilsenburg	20	29:24	19
Lok Stendal II	20	25:27	19
Lok Salzwedel	19	20:25	18
Vorw. Halberstadt	20	35:45	18
Turb. Magdeburg	18	20:27	15
Fort. Magdeburg	18	28:59	15
Chem. Schönebeck	19	29:49	14
Stahl Blankenburg	19	25:36	14
Einh. Wernigerode	20	23:41	13
Lok Haldensleben	19	21:36	12

Erfurt

Heiligenstadt gegen Greußen
0:0, Sollstedt gegen Nordhausen West 0:2, Bleicherode gegen Apolda 3:1, Aufbau Erfurt gegen Blankenheim 5:0.

Motor Sömmerda	18	29:9	27
Motor Weimar	18	30:13	26
Mot. Rudisleben	16	30:11	24
Aufbau Erfurt	18	32:18	23
Bleicherode	17	30:17	21
Mot. Nordh. W. II	17	19:15	20
Fort. Leinefelde	18	29:16	19
Rot-Weiß Erfurt II	18	31:27	18
TSG Apolda	18	27:24	17
Mot. Nord Erfurt	18	22:26	15
Motor Gotha	18	20:31	15
Mot. Heiligenstadt	19	27:26	15
Aktivist Sollstedt	19	19:32	15
Vorw. Mühlhausen	18	14:45	11
Empor Greußen	18	13:33	10
Ch. Blankenheim	18	15:44	10

Frankfurt

TSG Fürstenwalde gegen Chemie Fürstenwalde 4:1, Dynamo Frankfurt 15 60:6 28, Motor Eberswalde 15 86:11 27

Aufbau Schwedt	15	44:12	23
Stahl Finow	15	35:25	23
Motor Frankfurt	15	25:23	16
Trakt. Groß-Lind.	15	19:26	15
TSG Fürstenwalde	16	22:35	15
Aufb. Eisenhütst.	15	24:28	12
Lok Eberswalde	15	23:41	12
Aufb. Klosterfelde	15	18:47	11
Vorw. Storkow	14	19:40	9
Ch. Fürstenwalde	16	16:23	9
Lok Frankfurt	14	10:41	5
TSG Herzfelde	15	17:64	5

Halle

Buna gegen Beuna 8:2, Weisenfels gegen Thale 3:3, Ch. Buna/Schkopau 25 58:24 40, Chemie Zeitz 24 56:23 36, Fort. Weißenfels 25 54:31 32, Chem. Bitterfeld 24 41:28 31, Stahl Thale 22 47:30 25, Motor Köthen 25 59:44 27, Chemie Leuna 24 43:32 25, Gräfenhainichen 23 40:38 24, St. W. W. Hettstedt 24 39:44 24, Stahl Hebra 24 46:48 22, ME Eisleben 24 28:44 22, Chemie Wolfen II 24 42:50 21, Motor Dessau 24 40:49 20, Mot. Ammendorf 24 32:45 16, Aktivist Beuna 24 28:69 11, Empor Halle 24 21:65 8

Neubrandenburg

Ückermünde gegen Penzlin 2:2, Rechlin gegen Torgelow 1:1, Robel gegen Waren 3:2, Nord Torgelow 17 38:14 28, Lok Prenzlau 15 30:19 20, VB Waren 17 22:20 20, Finh. Ückermünde 16 35:23 19, Motor Rechlin 16 34:33 19, Lok Anklam 15 30:22 18, Emp. Neustrelitz 16 30:20 16, P. Neubrandbg. II 16 17:19 15, Demminer VB 16 19:30 14, Lok Malchin 16 19:32 14, Dynamo Röbel 17 18:32 12, Dynamo Pasewalk 16 24:31 10, Lok Pasewalk 16 12:25 10, Traktor Penzlin 16 17:28 9

Dresden

Löbau gegen FSV Lok Dresden II 2:1, Zittau gegen Dynamo Dresden II 0:2, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Stahl Riesa II 2:4.

Dyn. Dresden II	17	26:7	28
TSG Gröditz	16	25:15	22
Stahl Freital	16	29:18	20
Stahl Riesa II	17	26:23	20
Motor Bautzen	15	24:15	19
Pirna-Copitz	16	29:22	19
Vorwärts Löbau	17	23:20	18
Chemie Riesa	16	23:16	17
Mot. W. Görlitz	16	18:24	15
Lok Dresden II	17	20:20	15
TSG Meißen	15	14:19	14
Fort. Neugersdorf	16	16:21	14
Lok Pirna	16	16:32	11
Dresd.-Zschachw.	16	20:31	10
Lok Zittau	16	14:26	10
TuR Dresd.-Übigau	16	10:34	6

Gera

Ronneburg gegen FC Carl Zeiss Jena III 0:2, Greiz gegen Maxhütte 1:3, Saalfeld gegen Weida 0:6, Blankenstein gegen Camburg 4:1.

Nachholspiel: Camburg gegen Weida 3:4.

Stahl Maxhütte	21	41:19	31
Mot. Saalfeld	21	31:26	30
Chemie Jena	20	42:22	28
Wismut Gera II	20	35:22	27
FC C. Z. Jena III	21	38:25	27
Chemie Schwarz	20	30:18	26
Rot. Blankenstein	21	22:27	22
Einh. Roldulst	20	31:24	21
Fortschritt Greiz	21	30:26	20
Fortschritt Weida	21	28:20	20
Einheit Triebes	21	26:29	20
Wism. Ronneburg	21	30:38	17
Stahl Silbitz	20	20:29	15
Mot. Zeulenroda	21	31:52	11
Dynamo Camburg	21	22:47	10
Chemie Kahla	21	19:42	5

Rostock

Grevesmühlen gegen Mecklenburg 3:2, Ribnitz gegen Warnemünde 0:3, Wolgast gegen Bergen 0:3, Stralsund II gegen Motor Rostock 1:0, Saßnitz gegen Post Wismar 4:2.

Spiele vom 14.2.: Mot. Stralsund gegen Saßnitz 3:1, Bergen gegen Vorwärts Stralsund II 3:1, Warnemünde gegen Wolgast 5:0, Grevesmühlen gegen TSG Wismar II 3:1, WW Warnemünde 17 30:27 21, Einheit Grevesm. 17 26:17 23

Vorw. Stralsund II	18	30:21	22
Mot. Stralsund	17	28:28	20
Dr. Mecklenburg	17	30:21	18
Lok Bergen	17	30:25	15
Empor Saßnitz	18	31:30	17
Post Wismar	17	27:29	16
Motor Wolgast	17	26:35	16
Emp. Kühlungsb.	16	21:27	15
Aufbau Ribnitz	17	20:29	15
Hansa Rostock III	16	16:20	13
TSG Wismar II	17	21:31	13
Lok Greifswald	16	23:24	12
Motor Rostock	17	17:30	9

Potsdam

Motor Süd Brandenburg gegen Teltow 8:0, Motor Hennigsdorf gegen Mögeln 8:0, Jüterbog gegen Rathenow 1:0, St. Brandenburg 19 64:7 28, St. Hennigsdorf 19 56:15 31, Mot. Hennigsdorf 19 57:17 29, Motor Babelsberg 18 57:12 28, Chem. Premnitz 19 43:11 26, Mot. S. Brandbg. 20 41:32 20, Mot. Ludwigsfelde 19 28:20 18, Motor Rathenow 21 25:40 18, Vorw./Mot. Teltow 21 25:53 15, Emp. Neutrappin 20 29:34 15, Lok Kirchmöser 20 21:30 15, TSV Luckenwalde 20 20:43 14, Aufb. Zehdenick 19 22:48 13, Lok Jüterbog 20 20:50 9, Motor Mögeln 21 7:71 6

Berlin

Oranienburg gegen Berliner VB 1:2, Motor Köpenick gegen Außenhandel 1:3, Luftfahrt gegen BFC Dynamo III 0:9, Einheit Pankow gegen SG Adlershof 2:0.

Spiele vom 15.2.: Weißensee gegen Köpenick 1:2, Narva Berlin gegen Luftfahrt 3:2, SG Adlershof gegen Biesdorf 1:1, Außenhandel gegen Rotation Berlin 3:2, Motor Lichtenberg-1, FC Union Berlin II 1:1, Motor Treptow-Stahl Oranienburg 2:1, Chemie Schmöckwitz-Einheit Pankow 1:5, BFC Dynamo III-Dynamo Adlershof 1:0, Berliner VB gegen BSG EAB Lichtenberg 47 0:3.

EAB Lichtenberg 47	21	54:13	37
Mot. Köpenick	22	54:23	35
BFC Dynamo III	22	83:28	33
L. FC Union II	21	59:18	31
Fort. Biesdorf	21	59:30	29
Motor Treptow	21	36:16	28
Einheit Pankow	22	37:27	26
BSG Außenhandel	22	34:30	24
Rotation Berlin	22	36:28	23
Berliner VB	22	31:42	22
Dyn. Adlershof	20	30:20	18
Ch. Schmöckwitz	20	22:41	16
BSG Luftfahrt	22	31:54	16
Einh. Weißensee	21	23:41	13
Narva Berlin	22	31:76	12
Stahl Oranienburg	21	25:73	8
SG Adlershof	22	31:58	7

LÄNDERSPIEL

Spanien und Italien trennten sich in einem Länderspiel vor 60 000 Zuschauern am Sonntag in Madrid 2:2 (2:2). Der Europameister hatte einen blendenden Start und lag nach etwas mehr als einer Viertelstunde durch Anastasi (11.) und Riva (18.) mit 2:0 vorn, doch kurz darauf stellten Amancio (23.) und Uriarte (25.) den Gleichstand für die Gastgeber her, bei dem es bis zum Schlußpfeiff blieb.

WESTDEUTSCHE REGIONALLIGEN

SÜD: Freiburg gegen Ingolstadt 4:1, Reutlingen gegen Fürth 0:0, Stuttgart gegen Villingen 0:0, VfR Mannheim gegen Bayreuth 3:3, Rüsselsheim gegen Waldhof 1:1.

Spitze: Offenbach 36, Nürnberg 32, Karlsruhe 31 Punkte.

WEST: Neuf gegen Bielefeld 2:2, Erkenschwick gegen Viktoria Köln 3:1.

Spitze: Bochum 35, Bielefeld 30, Essen und Düsseldorf je 28 Punkte.

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, d. 7. März 1970, 15.00 Uhr FDGB-Pokal-Viertelfinale

Spiel 54 FC Vorwärts Berlin-FC Carl Zeiss Jena
SR: Glöckner, Markranstädt
LR: Uhlig, Neukieritzsch - Schulz, Görlitz

Spiel 55 Dynamo Dresden-I. FC Lok Leipzig
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: Di Carlo, Burgstädt - Neumann, Forst

Spiel 56 1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock
(Spiel findet am 8. März 1970 - 13.30 Uhr - statt)
SR: Männig, Leipzig
LR: Hübner, Babelsberg - Halas, Berlin

Spiel 57 Motor Grimma-FC Karl-Marx-Stadt
(Spiel findet am 8. März - 15.00 Uhr - statt)
SR: Riedel, Berlin
LR: Einbeck, Berlin - Scheurell, Dessau

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, d. 8. März 1970, 15.30 Uhr Liga

Staffel Süd

Spiel 137 Kali Werra-Motor Steinach
SR: Müller, Kriebitzsch
LR: BFA Suhl

Spiel 138 Dynamo Eisleben-FC Carl Zeiss Jena II
SR: BFA Erfurt

Spiel 139 HFC Chemie II-Chemie Böhlen
SR: BFA Suhl
LR: BFA Gera

Spiel 141 Vorwärts Leipzig-Motor Nordhausen West
SR: BFA Gera

Spiel 142 Motor Eisenach-Motor Wema Plauen
SR: BFA Leipzig

Spiel 143 Wismut Gera-Motor Hermsdorf
SR: Streicher, Crimmitschau
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 144 FSV Lok Dresden-Vorwärts Meiningen
SR: BFA Cottbus

- Spielkommission -
Gromotka, Vorsitzender

Wünsche für Spielansetzungen im Spieljahr 1970/71

Etwalige Wünsche der Clubs und Gemeinschaften der Oberliga und Liga sowie gesellschaftlicher Organisationen im Hinblick auf die Spielansetzungen 1970/71 müssen bis spätestens 10. April 1970 schriftlich beim Sportfreund Walter Kortemeier, 423 Leuna, Gaußstr. 4, vorliegen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge können keine Berücksichtigung finden.

Überraschungen brachten die Viertelfinalspele im englischen Pokalwettbewerb mit sich. Während Manchester United nach dem 1:1 in Middlesbrough noch die Chance hat, im Wiederholungsspiel die Scharte gegen den Zweitdivisionär wieder auszuwetzen, bereitete der FC Watford dem FC Liverpool mit 1:0 bereits den K.o. Watford, das in der 2. Division an vierletzter Stelle steht und damit in akuter Abstiegsgefahr ist, erreichte zum erstmalig in seiner Vereinsgeschichte das Halbfinale im Cup. Mit 34 047 Zuschauern verzeichnete Watford Saisonrekord. In den beiden anderen Treffen siegten die Favoriten. Leeds United gewann in Swindon Town mit 2:0, Chelsea London siegte bei den Queens Park Rangers mit 4:2.

Im brasilianischen Aufgebot für Mexiko hat es zwei Änderungen gegeben. Für die verletzten Zaguro Scala und Delantero Toninho kamen die beiden Belo-Horizonte-Spieler Fontana und Carlos neu in die Mannschaft.

In Albanien Fußballpokal erreichten Partizan Tirana, Vlaznia Shkodra, 17. Nendori Tirana und Apollonia Fieri das Halbfinale.

Zwei erstklassige italienische Fußballspieler werden in der nächsten Saison ihre Klubs tauschen. Nationalmannschaftstorwart Zoff (SSC Neapel) wechselt zu Juventus Turin, Juventus-Torhüter Zangredi zu den Neapolitanern.

M 1: Lok Stendal-FC Vorwärts Berlin II	Tip: 1
M 2: 1. FC Union Berlin-FC Hansa Rostock II	Tip: 1
M 3: Post Neubrandenburg-Energie Cottbus	Tip: 1
M 4: Vorwärts Cottbus-Vorwärts Neubrandbg.	Tip: 1
M 5: TSG Wismar-Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 6: Sachsenring Zwickau II-1. FC Lok Leipzig	Tip: 0
M 7: Chemie Wolfen-KKW Nord Greifswald	Tip: 1
M 8: 1. FC Magdeburg II-BFC Dynamo II	Tip: 1
F 9: Chemie Böhlen-Wismut Aue	Tip: 2
F 10: Stahl Eisenhüttenstadt-Motor Steinach	Tip: 1
F 11: Sachsenring Zwickau-Motor Wema Plauen	Tip: 1
F 12: Stahl Riesa-Vorwärts Leipzig	Tip: 1
F 13: BSG Kali Werra-FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 2
F Z: FSV Lok Dresden-HFC Chemie	Tip: 2

Die neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspeß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neudammische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 22 58 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1192 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 6,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.

UNSER TIP



EINWÜRFE

Gewinner des 7. Afrika-Cups für Nationalmannschaften wurde in Khartoum die Auswahl des gastgebenden Sudan durch einen 1:0 (1:0)-Endspielsieg gegen Ghana. Linksaußen Hasabou erzielte schon nach zwei Minuten das spielentscheidende Tor. Dritter wurde die VAR nach einem 3:1 (2:0)-Erfolg über die Elfenbeinküste.

Für die zweite Europameisterschaft sind bei der UEFA in Bern 32 Meldungen eingegangen. Damit fehlt von den UEFA-Mitgliedsländern lediglich Island. An der ersten Auflage der EM von 1966 bis 1968 hatten sich 31 Länder beteiligt. Es fehlten Island und Malta. Am 20. März erfolgt in Rom die Auslosung zur zweiten offiziellen EM. Titelverteidiger ist Italien, das die erste Konkurrenz vor Jugoslawien, England und der UdSSR gewann. Bei der II. EM werden acht Gruppen zu je vier Mannschaften gebildet.

Im Südamerika-Cup spielten bisher: Deportivo Cali (Kolumbien) gegen Universidad Santiago de Chile 2:2, Valencia Caracas-Deportivo Galicia (beide Venezuela) 2:0, Universidad Santiago de Chile-America Cali 2:2, Olimpia Asuncion-Rangers Santiago de Chile 5:1.

Zum neuen Präsidenten des ungarischen Fußballverbandes wurde Andreas Terpitko gewählt. Die Übergangsrunde bis zum neuen Meisterschaftsbeginn im Herbst startet am 1. März.

Penarol Montevideo, Nacional Montevideo, Dinamo Zagreb und Independiente Buenos Aires lautete die Reihenfolge des internationalen Turniers in der Hauptstadt Uruguays.

Rumänien kam auf seiner Südamerika-Tournee bisher zu folgenden Resultaten: gegen die brasilianischen Clubs Cruzeiro Belo Horizonte 1:2, Atletico Mineiros 1:0, Internacional Porte Alegre 1:1. Ein offizielles Länderspiel gegen Peru endete mit einem 1:1-Unentschieden. Im Anschluß daran nahm Rumänien an einem Turnier in Rio de Janeiro gemeinsam mit Botafogo, Flamengo

und Vasco da Gama teil. Gegen Flamengo unterlagen die Rumänen am vorletzten Sonntag vor 75 000 Zuschauern hoch mit 1:4 (1:2), gegen Vasco da Gama gelang dagegen am letzten Mittwoch ein 2:0 (0:0)-Sieg vor 60 000 Zuschauern.

Eine CSSR-Auswahl besiegte die Nationalmannschaft Kolumbiens in Bogota mit 1:0 (1:0). Bicoovski erzielte den siegbedeutenden Treffer schon nach zehn Minuten. Am Mittwoch erwies sich die CSSR in Spanien dem FC Sevilla mit 2:1 (2:0) überlegen. Vesely (28.) und Adamec (32.) für die Gäste sowie Cacon (62.) für Sevilla hießen die Torschützen.

Ungarn bestreitet seine nächsten Länderspiele am 12. April in Belgrad gegen Jugoslawien, am 2. Mai in Budapest gegen Polen und am 13. Mai in Budapest gegen Schweden.

Gornik Zabrze war am vergangenen Dienstag in Concepcion im Rahmen eines Turniers gegen Colo Colo Santiago de Chile mit 4:1 (1:0) erfolgreich. Mittelstürmer Lubanski zeichnete sich als dreifacher Torschütze aus.

Internationale Clubfreundschaftsspiele: Petrolul Ploiesti-Tschernomorz Odessa 2:1, Zeljeznicar Sarajewo-Honved Budapest 0:0, Banyasz Tatabanya-Vojvodina Novi Sad 0:0.

Beim Glasgower Ortsderby zwischen Celtic und den Rangers (3:1) gab es am Sonnabend die bereits zur „Tradition“ gehörenden Zuschauer Ausschreitungen. Die Polizei nahm insgesamt vierzig Personen fest.

Mexiko und Bulgarien standen sich in der vergangenen Woche in zwei Länderspielen gegenüber. In der ersten Begegnung, die vor 50 000 Zuschauern im Azteken-Stadion ausgetragen wurde, gingen die Gastgeber in der 8. Minute durch Diaz in Führung. Nikodimov glich in der 83. Minute für die Bulgaren aus, die nach der Pause wesentlich mehr vom Spiel hatten. Am Mittwoch behielt Mexiko dann mit 2:0 (0:0) nach Toren von Rivas (49.) und Lopez (59.) vor 31 000 Zuschauern in Leon die Oberhand.

Peru unterlag am Freitag in Lima gegen die UdSSR mit 0:2 (0:2). Zwei Tore von Pusatsch (31. und 34.) entschieden das Treffen für die Gäste.

In einem weiteren Länderspiel mußte sich Peru gegen Bulgarien mit 1:3 (0:1) geschlagen geben.

1. FC Köln erneut überzeugend

Münchner „Löwen“ bewiesen Formanstieg / Wieder sechs Spielausfälle

Das Tauwetter ließ am Wochenende das Punktspielprogramm der westdeutschen Profiligen wiederum arg zusammenschmelzen. Ganze drei Begegnungen blieben schließlich übrig. Insgesamt sind nun bereits 34 Spiele nachzuholen.

Der 1. FC Köln wahrte seine Titel-

chancen durch einen überzeugenden Auswärtssieg beim VfB Stuttgart. Mit 3:0 (2:0) fiel die Revanche der Kölner für die im Vorjahr an gleicher Stelle erlittene 1:6-Niederlage recht deutlich aus. „Held des Tages“ war Bernd Rupp, der alle drei Treffer erzielte (15., 35., 69.). Dazu traf Rühl noch zweimal den Pfosten. Beim Sieger ragte einmal mehr Overath als Regisseur heraus. Stuttgart kämpfte verzweifelt, hatte vor der Pause auch einige gute Chancen, war jedoch dem Gegner spielerisch nicht gewachsen.

München 1860 setzte seine Erfolgsserie mit einem sicheren 4:1 (3:1)-Heimspiel über Rotweiß Oberhausen fort und bestätigte dabei erneut seinen Formanstieg der letzten Wochen. Auf tiefem Schlammfeld schossen Kohlers (12., 55.), Hiller (35.) und Fischer (36.) für die konditionsstärkeren Münchner sowie Krauthausen (41.) für die Gäste die Tore.

Nichts zu holen gab es in der letzten Woche für Schalke 04. Nach einer 0:3-Niederlage bei Eintracht Braunschweig am Dienstag wurde am Wochenende beim MSV Duisburg mit 0:2 (0:1) erneut verloren. Pirsig (6.) und Riedl (63.) sorgten für die Duisburger Treffer. Schalke spielte 13:5 Ecken heraus, drängte nach der Pause vor dem 0:2 auf den Ausgleich, sah sich aber gekontert, als Torwart Elting ein Fehler unterließ. Beim 0:3 in Braunschweig hatten Weiß (32.) und zweimal Gerwien (53., 60.) den klaren Sieg des Exmeisters herausgeschossen.

Borussia Mönchengladbach	20	49:18	31:9
1. FC Köln	21	54:19	30:12
Bayer München	19	45:22	27:11
Hertha BSC Westberlin	19	30:25	23:15
Schalke 04	19	28:29	22:18
Borussia Dortmund	21	34:34	22:20
VfB Stuttgart	21	45:41	21:21
Eintracht Frankfurt	21	27:32	21:21
MSV Duisburg	20	23:27	20:20
Hamburger SV	19	30:28	18:20
Rotweiß Essen	20	26:31	18:22
1. FC Kaiserslautern	21	27:38	18:24
Rotweiß Oberhausen	22	33:41	18:26
Eintracht Braunschweig	20	23:32	17:23
München 1860	22	26:36	17:27
Werder Bremen	18	19:25	15:21
Hannover 96	19	23:36	14:24
Alemannia Aachen	21	21:47	12:30

● **Paris:** Der Schiedsrichter-Ausschuß der FIFA hat auf einer Tagung in Paris 30 Schiedsrichter für die WM-Endrunde nominiert. Ab 24. Mai sollen die Referees in Mexiko zusammgezogen werden, um eine einheitliche Regelauslegung anzustreben. Unter den nominierten Schiedsrichtern, die aus einer Liste von 50 Namen ausgewählt wurden, befindet sich auch Rudi Glöckner (DDR). Die Namen im einzelnen: M. Diego de Leo, Arturo Yamasaki Maldonado, Abel Aguilar Elizalde (alle Mexiko), Vital Loroux (Belgien), Antonio Sbardella (Italien), John Keith Taylor (England), Ramon Ruiz Barreto (Uruguay), Ariron Vieira de Moraes (Brasilien), Andrej Radulescu (Rumänien), Abraham Klein (Israel), Tofik Bachromov (UdSSR), Robert Davidson (Schottland), Kurt Tschenschner (Westdeutschland), Rudolf Scheurer (Schweiz), Roger Machin (Frankreich), Jose Mario Ortiz de Mendibil (Spanien), Rudi Glöckner (DDR), Laurens van Ravens (Niederlande), Drago Horvath (Jugoslawien), Gyula Emszberger (Ungarn), Rafael Eliaz Hormazabal (Chile), Angel Norberto Coerezza (Argentinien), Guillermo Velasquez (Kolumbien), Ali Hussein Kandil (VAR), Seyoum Tarekgn (Äthiopien), Henry Landauer (USA), Keith Dunstan (Bermudas), Ferdinand Marshall (Österreich), Yoshiyuki Maruyama (Japan), Antonio Ribeiro Saldanha (Portugal). Ersatzleute sind Einar Johan Brostrom (Schweden), Price Jones (Schottland), Bohumil Smejkal (CSSR) und Todor Betschirow (Bulgarien).



SCHOTTLAND

Dienstag: Hibernian gegen FC Dundee 4:1, Partick Thistle gegen Celtic 0:5; Sonnabend: Clyde gegen Dunfermline 2:1, Hearts gegen St. Mirren 1:0, Morton gegen Hibernian 1:1.

Celt. Glasgow (M,P)	24	69:24	40
Glasgow Rangers	23	51:24	36
Hib. Edinburgh	23	43:23	32
Hearts of Midl.	25	37:28	28
Dunferml. Athletic	23	28:27	25
Dundee United	23	42:45	25
FC Kilmarnock	23	47:42	24
FC Dundee	23	29:30	23
Ayr United (N)	23	30:34	23
FC Morton	23	37:39	22
FC Motherwell (N)	21	32:30	20
FC Aberdeen	22	40:35	20
St. Johnstone	22	35:43	20
Clyde Glasgow	23	23:40	18
Airdrieonians	22	42:53	17
St. Mirren	22	21:36	14
Raith Rovers	25	21:48	14
Partick Thistle	22	29:55	13

ENGLAND

Dienstag: Liverpool gegen Newcastle 0:0. Sonnabend:

Burnley gegen Nottingham	5:0
Crystal Palace gegen Sheffields Wednesday	0:2
Derby County gegen Arsenal	3:2
Everton gegen Coventry	0:0
Sunderland gegen West Ham	0:1
Tottenham gegen Stoke City	1:0
Wolverhampton gegen Manchester City	1:3
FC Everton	32 54:28 48
Leeds United (M)	32 66:31 47
Chelsea London	30 51:34 39
FC Cov. City	30 41:39 37
Derby County (N)	32 44:32 37
FC Liverpool	29 49:31 36
Wolv. Wanderers	32 46:39 36
Manch. United	31 44:41 35
Stoke City	31 41:37 35
Manch. City (P)	31 45:35 33
Newcastle United	31 34:24 33
Nott. Forest	32 40:48 33
Tottenham Hotspur	32 40:44 32
Arsenal London	33 36:40 30
FC Burnley	32 42:47 29
West Bromw. Alb.	29 40:37 28
West Ham United	32 38:48 28
FC Southampton	30 40:51 22
Ipswich Town	31 29:53 20
Crystal Palace (N)	32 27:56 18
Sheffield Wedn.	31 28:55 17
FC Sunderland	32 22:57 17

SPANIEN

La Coruna gegen Bilbao	1:1
Elche gegen Sabadell	1:1
FC Barcelona gegen Sevilla	1:0
Saragossa gegen Atletico Madrid	1:0
Real Madrid gegen San Sebastian	3:0
Granada gegen Valencia	0:1
Mallorca gegen de Viego	0:0
Pontevedra gegen Las Palmas	0:0
Atletico Bilbao (P)	22 37:17 31
Atletico Madrid	22 38:17 30
Real Madrid (M)	22 41:27 29
Real Saragossa	22 25:25 26
San Sebastian	22 36:28 25
Valencia	22 25:17 25

FC Sevilla (N)	22 27:22 25
FC Barcelona	22 27:25 24
FC Sabadell	22 25:25 21
Real Granada	22 18:24 21
Celta de Viego (N)	22 23:29 20
FC Las Palmas	22 24:20 19
Real La Coruna	22 18:25 18
FC Elche	22 22:35 17
Real Mallorca	22 26:43 14
FC Pontevedra	22 11:34 7

BELGIEN

Brügge gegen Anderlecht	1:0
FC Lüttich gegen La Gantoise	0:0
Lierse gegen Standard Lüttich	0:2
Beerningen gegen Charleroi	1:2
Stand. Lüttich (M)	23 52:20 37
FC Brügge	22 47:27 32
La Gantoise	23 41:21 32
AC Beerschot	23 31:18 28
SK Beveren	21 26:22 24
RSC Anderlecht	22 43:22 24
Rac. White Brüssel	23 28:31 24
KSV Waregem	21 22:25 22
Lierse (P)	21 28:25 22
SC Charleroi	22 30:33 21
St. Truiden	22 30:35 19
Union St. Gilloise	22 19:29 18
FC Lüttich	22 25:35 16
AS Ostende (N)	23 19:46 14
FC Beeringen	22 21:37 13
Schaerbeek (N)	23 17:48 11

NIEDERLANDE

Feijenoord gegen Breda	5:0
Utrecht gegen DWS Amsterdam	1:1
Twente gegen Telstar	2:2
Eindhoven gegen Schiedam	6:0
Holland Sport gegen ADO Den Haag	4:0
Alkmaar gegen Deventer	2:0
Haarlem gegen Groningen	0:0
Feij. Rotterdam (M,P)	21 58:10 30
Ajax Amsterdam	30 54:12 36
PSV Eindhoven	21 46:24 28
ADO Den Haag	21 34:22 25

FC Twente	21 26:23 24
Sparta Rotterdam	20 33:25 23
VV Maastriicht	21 31:27 23
NAC Breda	21 22:25 22
Holland Sport	20 37:39 20
Haarlem (N)	21 15:21 20
NEC Nijmegen	19 20:17 19
Alkmaar	21 20:29 18
FC Ahead Deventer	21 21:32 18
Telstar Velsen	22 22:33 14
DOS Utrecht	22 14:28 13
DWS Amsterdam	21 13:35 10
Schiedam (N)	21 22:37 10
VAV Groningen	18 10:28 9

PORTUGAL

Leixoes gegen Tomar	1:0
Barreiro gegen Guimaraes	1:0
Setubal gegen Barreirense	2:1
Braga gegen FC Porto	1:1
Coimbra gegen Belenenses	3:0
Sporting Lissabon gegen Varzim	1:1
Sport. Lissabon	19 40:10 33
Victoria Setubal	19 41:21 26
Benf. Lissab. (M,P)	17 41:29 23
FC Varzim	19 25:17 23
Belen. Lissabon	18 18:21 20
FC Barreirense (N)	19 34:26 20
Victoria Guimaraes	19 28:25 19
FC Porto	19 24:33 16
Leixoes Porto	19 25:34 16
Academ. Coimbra	19 25:34 15
CUF Barreiro	19 17:29 15
Sporting Braga	19 20:41 13
Boavista Porto (N)	18 21:46 10
Union de Tomar	19 14:37 10

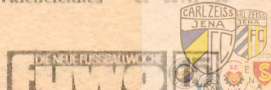
ÖSTERREICH

Grazer AK gegen Rapid Wien	1:1
Wacker Wien gegen Vienna Wien	4:4
Eisenstadt gegen Admira Energie	1:1
Wien 2:3, Linzer ASK gegen Voest Linz	4:1
Austria Wien gegen Sturm Durisol	1:0

Wacker Innsbruck gegen Austria Salzburg	1:1
Austria Wien (M)	17 37:15 28
Wacker Innsbruck	17 28:34 21
Wiener SK	16 29:15 20
Austria Salzburg	17 26:21 19
Sturm Durisol	17 23:21 19
Linzer ASK	17 21:15 17
Rapid Wien (P)	17 25:21 17
Grazer AK	17 18:16 17
Vienna Wien	17 19:24 17
SV Wattens	16 23:16 16
Adm./Energ. Wien	17 23:29 15
Voest Linz (N)	16 14:30 14
Wacker Wien	17 33:42 14
Austr. Klagenfurt	16 17:23 13
SC Eisenstadt	17 18:32 11
FC Dornbirn (N)	15 14:34 8

FRANKREICH

Etienne gegen Red Star Paris	0:0
Ajaccio gegen Marseille	2:4
Bordeaux gegen Angers	1:0
Valenciennes gegen Sedan	3:3
Rennes gegen Angouleme	2:0
Nantes gegen Strasbourg	0:1
Nimes gegen Sochaux	2:0
Rouen gegen Lyon	1:0
Metz gegen Bastia	3:0
St. Etienne (M)	22 57:21 36
Ol. Marseille (P)	23 44:26 29
Girond. Bordeaux	22 40:26 28
RCP Sedan	22 31:25 27
Angouleme (N)	22 37:29 24
Red Star Paris	22 33:34 22
Rac. Strasbourg	21 40:36 22
Olympique Nimes	23 42:38 21
FC Nantes	20 35:28 20
FC Metz	20 29:24 20
FC Angers (N)	23 35:42 20
Sochaux	21 28:34 19
FC Rouen	23 28:33 19
Ajaccio	23 24:37 19
Olympique Lyon	23 37:51 19
SEC Bastia	22 35:49 17
Stade Rennes	22 31:53 17
AS Valenciennes	22 25:25 16



IM ERSTEN JAHR



Erhard Mosert
(Hallescher FC Chemie)

Neunzehn Jahre zählt der Feinmechaniker-Lehrling aus Halle, der mit acht Jahren in Bitterfeld in der Schülermannschaft der SG Einheit seine fußballsportliche Laufbahn begann. Zwei Jahre später wechselte er zur BSG Chemie, wo er mehr und mehr mit

guten Leistungen auf sein Talent aufmerksam machte. Mit Fleiß und Beharrlichkeit vervollkommnete er seine technischen Fertigkeiten, neben vielen Spielen in Kreis-, Bezirks- und DFV-Auswahlmannschaften der Schüler, Jugend und Junioren demonstrierte er vor allem während der Spartakiaden des DFV sein Können. Es spricht für ihn, daß er im November 1966 in den HFC Chemie delegiert wurde.

Erhard rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen. Sein Erfahrungsschatz bereicherte sich in den beiden UEFA-Juniorenturnieren, an denen er als Mittelfeldspieler der DDR-Juniorenauswahlmannschaften beteiligt war. Gab es 1968 in Frankreich noch wenig sportlichen Lorbeer zu ernten, so erreichte er beim XXII. UEFA-Turnier, das 1969 in der DDR stattfand, mit seinen

Freunden das Finale, in dem die Krönung allen Mühens erst durch einen unpopulären Losentscheid zunichte gemacht wurde. Die Ehrung mit der Arthur-Becker-Medaille in Silber sowie die Erringung der ersten Junioren-Oberligameisterschaft mit dem HFC Chemie halfen über die Enttäuschung über den vergeblich angestrebten Turniersieg hinweg.

Es war nur zu verständlich, daß Erhard mit Beginn des neuen Spieljahres sofort in das Oberliga-Kollektiv des HFC Chemie aufrückte. In zwölf von dreizehn Punktspielen der 1. Halbserie wirkte er mit. Die guten Noten in der fuwo-Bewertung unterstrichen seine wachsende spielerische Reife. Sie wurde mit dreimaligen Nominierungen in der Nachwuchsauswahl sowie durch sein erstes A-Länderspiel gegen die VAR in Kairo belohnt.

was ich noch sagen wollte



Von Edgar Külöw

Dem Fußballanhänger geht es augenblicklich wie einem Jüngling, dessen Braut in der Ferne weilt. Er liebt sie um so inniger; aber seine Liebe bleibt weitestgehend unerfüllt. Er quält sich ein wenig in der Familie, am Arbeitsplatz, in Versammlungen, im Hotel. Ohne Fußball rollt es nicht recht.

Auch an diesem Wochenende pilgerten Tausende aus ihren trockenen, warmen Stuben durch Schneematsch und Pflützen hinaus, um wenigstens einen Schluck ihres Lebenselixiers zu trinken, aber es war nur einfaches Wasser zu erhalten, und Spiel um Spiel fiel in dieses Wasser. Der 1. FC Union war so willig, wollte unbedingt spielen, aber auch die Ausweichplätze machten ihrem Namen alle Ehre und lehnten eine Beispielbarkeit diskussionslos ab. So fuhren Union und Vorwärts sofort zum gemeinsamen Essen. Wenn das einreißt, und unsere Oberligamannschaften greifen dieses Beispiel auf, sehen wir bald keine Spiele mehr in der Oberliga, sondern nur noch freundschaftliches Tafeln, oder – was noch unwirklicher wäre – die Clubs spielen gegeneinander und essen hinterher gemeinsam.

Gemeinsam leide ich mit den Verantwortlichen des 1. FC Lok Leipzig. Wo ich auch hinkomme, überall heißt es: „Die steigen doch nie wieder auf.“ Ich habe da aber handgreifliche Gegenargumente bereit. „Die Saison ist noch lang, und Gera hat noch schwere Auswärtsspiele, und Lok kann sich immer noch steigern, und Geisler, Löwe und Frenzel reißen das Steuer noch herum.“ Und ich weiß mich mit diesen Argumenten einig mit dem Leipziger Club. Das macht stark. Wie stark, ist nur nicht in jedem Fall klar. Ob es dem Club klar ist?

Eine höchst interessante Theorie hat der Vereinsvorsitzende des VfB Stuttgart aufgestellt. Im „Sportbericht“, Stuttgart, verkündete Ernst Weitpert am 8. Februar: „Hungrige Boxer sind die besten, wird immer behauptet. Warum soll für hungrige Fußballer nicht das gleiche gelten.“ Er denkt dabei natürlich weniger an Gress und Entenmann, sondern vielmehr an Leute aus Entwicklungsländern. Er kaufte sie auch wirklich ein in Afrika und kam tatsächlich mit zehn hungernden jungen Männern in Stuttgart an. Nein, sie tragen keine Ketten mehr. Sie werden auch nicht mehr geschlagen oder gehängt wie einst. Nur eingekauft und wieder verkauft. Vom VfB Stuttgart an die Stuttgarter Kickers. Nein, das ist nicht verboten. Man kann und darf in einem solchen Staat mit allem handeln, mit Seife und Pornographie, mit Klosettdecken und Fußballern. Es muß nur Gewinn abwerfen. Gewinn ist heilig. Also, beenden wir das Thema; denn am Heiligsten soll man bekanntlich nicht rühren.

Das wollte ich rührenderweise noch sagen ...

Einwürfe

Das am 4. März im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion stattfindende Viertelfinale im Internationalen Messestädte-Wettbewerb zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und Ajax Amsterdam ist bereits ausverkauft. Sämtliche Eintrittskarten wurden schon im Vorverkauf abgesetzt, so daß der FC Carl Zeiss von weiteren Kartennachfragen abzusehen bittet.

Auf der Wahlversammlung der BSG Kali Werra wurden 305 Mark für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk gesammelt und dem Solidaritätskonto überwiesen.

Der BFC Dynamo erwartet am 26. Februar Zaglebie Walbrzych und am 3. März Odra Opole.

Der HFC Chemie startete am vergangenen Donnerstag zu seiner ausgedehnten Afrikareise. In Sansibar, Tansania und im Sudan bestreiten die Hallenser insgesamt sechs Spiele. In Khartum, der Hauptstadt des Sudan, trägt der HFC Chemie ein Spiel anlässlich einer Stadionweihe aus.



Eis, Schnee und Matsch erschweren in diesen Tagen das Fußballspielen. Unserem Mitarbeiter Johannes Berndt aus Dresden gelang dabei dieser ungewöhnliche Schnapschuß, der für sich spricht!

HEUTE AM TELEFON

Rainer Waibel, Geschäftsführer des BFA Potsdam

In den Sektionen des Bezirks wurden die Wahlen abgeschlossen. Kann man sagen mit Erfolg?

Ohne Zweifel, denn zum ersten lag der Durchschnitt der Wahlbeteiligung in den 328 Sektionen mit 87 Prozent erfreulich hoch, und zum anderen standen die Wahlversammlungen auf gutem Niveau. Schwerpunkte waren der Auf- und Ausbau des Nachwuchsbereiches, speziell die Bildung weiterer Mannschaften bei



den Kindern und Knaben sowie die Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitern.

Zur Zeit finden die KFA-Wahlen statt. Wie sieht es hier aus?

Bis auf Oranienburg wurden bereits alle KFA-Wahlen abgeschlossen. Verständlicherweise geht's auch hier in erster Linie um den Nachwuchsbereich. Einige der beispielhaften Initiativen: In Potsdam wird im Herbst erstmals eine Stadtschulmeisterschaft für Kinder und Knaben durchgeführt. In Königs Wusterhausen stellten sich alle Gemeinschaften das Ziel, bis zum 1. August jeweils über eine Knaben- und Schülermannschaft zu verfügen. Und vielleicht noch ein Beispiel aus einem ländlichen Kreis: In Kyritz wollen die bestehenden Gemeinschaften verstärkt in jenen Orten Turniere bzw. Freundschaftsspiele austragen, wo noch keine Sektionen bestehen.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir Klaus Thiele (Wismut Aue), der am 25. Februar seinen 36. Geburtstag feiert.

Wismut Aue empfängt am 7. März die schwedische Oberligaeelf von Atvidaberg.

Die Bezirksliga-Elf von Motor Dessau und die Oberliga-Handballer von ZAB Dessau trafen sich zu zwei Solidaritätsspielen für das um seine Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfende Vietnam. Der Reinertrag von 450 Mark wurde auf das Solidaritätskonto überwiesen. Im Handball gewann ZAB mit 31 : 5, im Fußball gab man der Motor-Elf mit 7 : 0 das Nachsehen.

